

MAURMER POST

www.maurmerpost.ch

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 25/Freitag, 18. Juni 2004



Aeschmer Märt: Wetterglück und gute Stimmung

Der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch feiert sein 30-jähriges Bestehen

Mit erweitertem Markt, Jubiläumsattraktionen und einem ansprechenden Festprogramm bis um Mitternacht beging der Ortsverein sein Jubiläum. Dem Publikum gefiels.

Dicke Wolken hängen zu Beginn des Aeschmer Märts morgens um 10 Uhr über dem Greifensee. Tatsächlich regnet es auch kurz, dann aber hellt es schnell auf und bleibt recht freundlich. Auch dieses Jahr gibt es an den Ständen ein vielfältiges Angebot aus Maur und Umgebung: Brot, Käse, Honig, Tee, und Gewürze, verschiedene Lebensmittel aus dem Dritte-Welt-Laden, allerlei Handarbeiten und Gebasteltes, Keramik, Tupperware und Schmuck. Am Stand der Gärtnerei Fawer gibts für Blumenliebhaber ein kleines, jedoch feines Pflanzensortiment. Frau Schmid – extra angereist aus dem Piemont – verkauft Antipasti, Amaretti, Öl und Wein und wirbt für ihren Agriturismo-Betrieb. Der Stand des Ortsvereins lässt Kinderherzen höher schlagen: Man kann sein Glück beim Büchschenschiessen und Päcklifischen versuchen und/oder Zuckerwatte kaufen. Gleich nebenan dreht sich speziell fürs Jubiläum ein Karussell. Der Markt ist heuer grösser und erstreckt sich bis auf die kleine Wiese neben dem eigentlichen Märtplatz. Dort verkaufen vor allem Kinder und Jugendliche gut erhaltene Spielsachen, selbst gemachte Haar- und Freundschaftsbändeli sowie Selbstgebackenes, um ihr Sackgeld aufzubessern.

Viel Betrieb in Wettsteinhaus und Schatzkammer

Beim Eingang zum Wettsteinhaus wird wie üblich fürs leibliche Wohl gesorgt mit Kaffee und Kuchen, Grilladen und Pommes. Ab Mittag sind die hübsch mit Farn, weissen Blüten und passenden Kerzli gedeckten Tische gut besetzt. Die Musikgesellschaft Maur und das Handörgeliduo vom Zürichsee sorgen für musikalische Unterhaltung. Ab 11 Uhr führt Simone Wyss stündlich bis um 15 Uhr das Puppenspiel mit dem Titel «Der Froschkönig Kurt» auf, sehr zur Freude der kleinen Marktbesucher.

In der Schatzkammer, wo es tatsächlich allerlei Schätze in der Haushalts-, Bücher- und Textilabteilung aufzustöbern gibt,



Für die Kleinen war der Stand am Aeschmer Märt gratis. (Foto: ja)

herrscht reger Betrieb. Die Einnahmen seien immer markant grösser, wenn gleichzeitig Markt sei, weiss Peter Hefti, Vorstandsmitglied des Ortsvereins zu berichten. «Wenn die Öffnungszeiten regelmässig im Veranstaltungskalender der *Maurmer Post* erscheinen, kommen auch genügend Besucher an den 17 Tagen, an denen die Schatzkammer jährlich offen ist.» Ein eigentliches Highlight ist das Konzert der Flugschneise Süd Band, die ab 17 Uhr für zwei Stunden aufspielt. Mit einem breiten Repertoire von Rock'n'Roll über Jazz zu Swing und Pop und mit tollen Soli vermag sie das Publikum zu begeistern. Besondere Sympathien ziehen die jungen Stars Melanie Käppeli und Dimitri Monstein, ein virtuoser Schlagzeuger, auf sich, die profimässig durchs Programm führen und auch musikalisch eine Superleistung zeigen.

Ein kurzer Blick zurück

Gegründet wurde der Ortsverein 1974. 1981 sollte das Wettsteinhaus abgebrochen werden, was die Gesellschaft zum Wettsteinhaus (GzW) verhindern konnte. Seither mietet der Ortsverein das Wettsteinhaus und hat jetzt das Gemeindedarlehen zurückbezahlt, in erster Linie durch die Einnahmen aus der Schatzkammer und die Vermietung des Wettsteinhauses. Arno Neuweiler, Verantwortlicher für die Schatzkammer, wünscht sich

– wie viele andere Vereine auch – für die Zukunft mehr aktive Mitglieder, die neue Ideen und Elan bringen. Leider gelänge es kaum Neuzuzüger, insbesondere Männer zu gewinnen; diese seien total vom Berufsleben absorbiert. Marathonläufer seien bei den Vereinen gefragt, nicht so sehr Sprinter, denen nach kurzer Zeit der Schnauf ausgehe. Der Ortsverein organisiert nebst dem Frühlingsmärt auch den Herbstmärt mit Moschtete, den Räbeliechtliumzug und das Adventskranzbasteln. Besonders beliebt ist das Mu-Ki-Turnen. Es sei immer ausgebucht, sagt Carole Straub, Verantwortliche für diesen Bereich. Der Märt ist vorbei, der grosse Einsatz hat sich gelohnt, und der Verein kann zufrieden sein. Gar mancher wird das Jubiläum an der Cüplibar ausklingen lassen.

Julia Antoniou

Gemeindeversammlung – Seite 5



Der Baukredit für die schon lange fällige Sanierung des Kindergartens Rainstrasse in Maur wurde einstimmig angenommen.

Muirmelis Meinung



Im Mai und Juni ist es besonders schlimm

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, ich bin auf jeden Fall froh, wenn die Frühlingszeit sich dem Ende entgegenneigt. Warum das so ist? Hochzeitsfeierlichkeiten mit Hupkonzerten landauf, landab... Letztthin hat mir jemand gesagt, meine Empfindlichkeit rühre alleine daher, dass ich als Single-Muirmeli ganz einfach neidisch sei auf glücklich vereinte Paare. Und ich – da es allem Anschein nach im normalen Alltag nicht klappt – doch versuchen solle, im Internet jemanden zu finden.

Es war reine Neugier, die mich zu den verschiedenen Partnervermittlung-Sites trieb. Kann ja nicht schaden, den «Markt» mal zu erforschen, was im Angebot ist und wie es mit der Konkurrenz so aussieht. Schliesslich finden gemäss Medienberichten und Erfolgsgeschichten der Anbieter viele einsame Herzen auf diese Art und Weise zueinander.

Unter den 150 Vorschlägen, die das System nach der Eingabe meiner Suchkriterien ausgespuckt, und nach den rund drei Stunden, die ich für das Studium derselben aufgewendet hatte, war genau einer dabei, der meinen Vorstellungen entsprach. Und jetzt? Ich habe also all meinen muirmelitypischen Mut zusammengenommen und auf «Mailantwort» geklickt. Und? – So einfach geht es halt doch nicht. Mindestens ein kostenpflichtiges Probeabonnement ist notwendig, wenn man Kontakt aufnehmen möchte. Nach einer Woche war ich so weit: Ich habe mich angemeldet! Ein Probeabo bedeutet nämlich, dass man über sich selber einige Angaben preisgeben muss, wie zum Beispiel mit wem man am liebsten im Lift stecken bleiben würde. Und, glauben Sie mir, das besagt schon einiges!

Fazit der ganzen Sache: Mein Abo ist inzwischen abgelaufen und mein Selbstwertgefühl schmachtet im Keller. Der Wunschkontakt hat nicht mal auf mein Mail reagiert; auch die nicht, die als zweite oder dritte Wahl in Frage gekommen wären. Da helfen auch nicht die etwa 80 Anfragen auf meinen eigenen Eintrag, die meine Mailbox hoffnungslos überfüllt haben und meine Stundenstatistik über die Zeit, die ich alleine vor dem Computer sitzend verbringe, in Schwindel erregende Höhen haben ansteigen lassen. Zumindest war ich etwas von den vielen glücklich und frisch verheirateten Paaren abgelenkt.

Wenn sauberes Wasser ein Luxusartikel ist

Nicht alle haben das Glück in einer wasserreichen Gegend zu leben

gw. Weltweit leben 1,1 Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Für uns in der Schweiz ein schier unvorstellbarer Zustand. Hilfe ist dringend notwendig. Aber wie?

Wo sauberes Trinkwasser fehlt, sind die Menschen in ihrer Existenz bedroht. Deshalb engagieren sich verschiedene Hilfswerke in den betroffenen Ländern, um der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verschaffen. Dabei geht es nicht etwa um sanitäre Einrichtungen, damit in den Häusern der Wasserhahn aufgedreht werden kann, sondern darum, dass überhaupt und wenigstens an einer Stelle im Dorf sauberes Wasser verfügbar ist.

Bereits mit wenig Geld kann vielen Menschen geholfen werden

Finanziert werden die Projekte durch Spendengelder. Auch die Gemeinde Maur trägt einen Teil zur Entwicklungshilfe im Ausland bei. Mit einer Spende von 10 000 Franken an Morija, ein Hilfswerk für die Trinkwassersuche in der Sahelzone, konnten zwei neue Brunnen gebaut und einer, der während der Trockenzeit kein Wasser mehr hervorbrachte, vertieft werden. Rund 1600 Menschen haben dank der Hilfe der Gemeinde Maur nun das ganze Jahr über Zugriff auf reichlich sauberes Wasser.

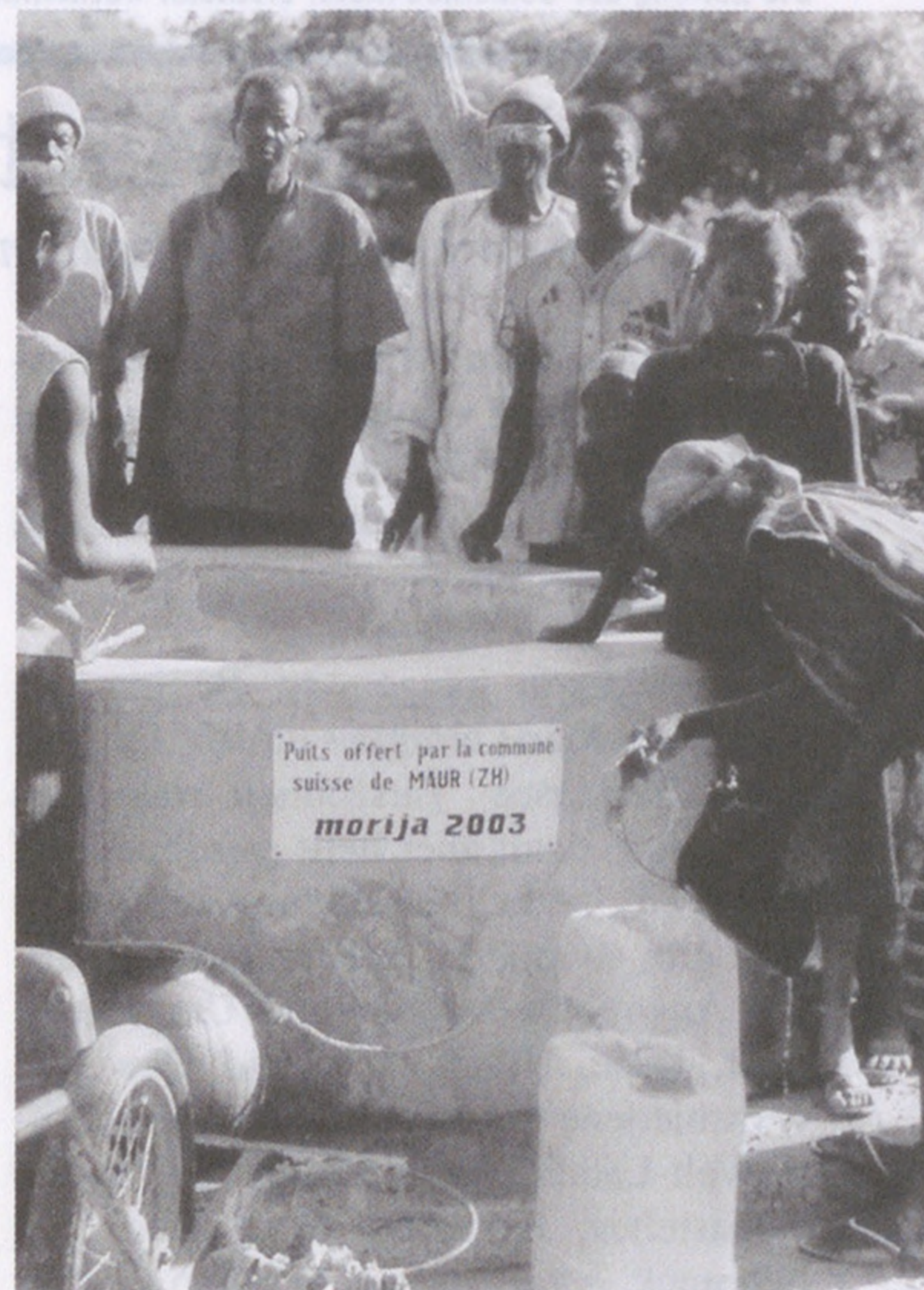
Kosten sind nicht vergleichbar

In der Schweiz könnte für 10 000 Franken kaum ein einzelner Brunnen finanziert werden. In Burkina Faso sieht das ganz anders aus. Der Brunnen in Arbolé / Rabèga in der Provinz Passoré kostete 5774 Franken, derjenige in Gantodogo / Lay in der Provinz Kourwéogo 3713 Franken und die Vertiefung des Brunnens in Nanoro in der Provinz Boulkièmdé verursachte Kosten von 1070 Franken.

Bevölkerung muss mithelfen

Ein besonders wichtiger Bestandteil des ganzen Vorhabens ist der Miteinbezug der Bevölkerung beim Bau des Brunnens, wie Issaka Nikiema, der Projektleiter der Brunnenbohrungen in Burkina Faso, in seinem Abschlussbericht an die Gemeinde Maur zu berichten weiss. Denn die Er-

P.S. Falls Sie nun, aus welchen Gründen auch immer, wissen wollen, wer hinter diesem oder auch anderen Muirmeli-Beiträgen steckt: keine Chance. Muirmelis Meinung ist und bleibt ganz einfach Muirmelis Meinung. So viel sei verraten: Verbindungen zu Personen, die früher im Zusammenhang mit dem Muirmeli genannt oder bekannt waren, gibt es keine.



fahrung zeigt, dass sich die Bevölkerung so auch nach Abschluss der Arbeiten um den Brunnen kümmert und Sorge trägt.

Die Schweiz gilt als das Wasserschloss von Europa

262 Milliarden Kubikmeter Wasser lagern in unserem Land. Bei gleichmässiger Verteilung dieser Menge über die gesamte Landesfläche würde der durchschnittliche Wasserstand mehr als 6 Meter erreichen. Grösste Speicher sind mit über 50 % die natürlichen Seen, gut 28 % entfallen auf die Gletscher, 19 % Prozent – oder 50 Mia. m³ – machen die Grundwasservorkommen aus und 2 % die Stauseen und Fliessgewässer. Ihren Ruf als Wasserschloss verdankt die Schweiz aber nicht nur den Vorräten, sondern ebenso der hohen Niederschlagsmenge von durchschnittlich 1460 mm pro Jahr. Etwa zwei Drittel der 60 Milliarden m³ Wasser, die bei uns in Form von Schnee und Regen jährlich vom Himmel fallen, fliessen über die Hauptströme Rhein, Rhone, Po und Donau Richtung Nordsee (68 %), Mittelmeer (28 %) und Schwarzes Meer (4 %) ab, das restliche Drittel verdunstet. Die pro Flächeneinheit abfliessende Wassermenge macht im Vergleich zum übrigen Europa mehr als das Dreifache aus, was die besondere Stellung der Schweiz als Wasserreservoir für den Kontinent erklärt.

Hilfe für Familien in Not – eine gute Sache

Das Projekt «FamilienEntlastung» wird ab 2005 zum festen Angebot

Der Entlastungsdienst für Familien mit kleinen Kindern in Krisensituationen hat sich während der Projektphase auch im Bezirk Uster bestens bewährt. Wie in allen andern Regionen des Kantons Zürich wird die «FamilienEntlastung» ab 2005 ins feste Angebot der Kleinkindberatung Uster übernommen.

Eltern mit kleinen Kindern werden oft rund um die Uhr beansprucht oder geraten durch verschiedene Faktoren – schwere Erkrankung eines Elternteils oder Kindes, Trennung, Scheidung oder Tod eines Familienmitgliedes oder schwierige Verhaltensweisen von Kindern – an den Rand der Überforderung oder gar in eigentliche

Sinnvolle Aufgabe mit grosser Wirkung

Während der Projektphase von November 2002 bis Dezember 2003 erhielten an die 40 Familien mit 80 kleinen Kindern Unterstützung und Entlastung. Die zehn Betreuerinnen im Bezirk Uster waren praktisch ständig im Einsatz. Ein- oder mehrmals wöchentlich gingen sie in die Familien, übernahmen die Betreuung der Kinder, halfen im Haushalt, verrichteten Botengänge, begleiteten zum Arzt und vieles mehr.

Überrascht und erfreut zeigten sich die Betreuerinnen darüber, welch grosse Wirkung bereits kurze Einsätze erzielen: Schon Entlastungen an ein bis zwei Halbtagen pro Woche vermochten die Krisen-

ermöglichte die vertiefte Auseinandersetzung mit Themen aus dem Betreuungsalltag.

Wichtige Rolle der Koordinatorin

Zentrale Bedeutung kommt der Koordinatorin zu. Sie klärt die Bedürfnisse der Familie ab und vermittelt die geeignete Betreuerin. Sie ist Anlaufstelle bei allen Fragen rund um die Einsätze, sowohl seitens der Familien wie auch für die Betreuerinnen, die sie in schwierigen Situationen unterstützt.

Effizientes Präventionsangebot

Die Mütter- und Erziehungsberaterinnen der Kleinkindberatung ihrerseits empfinden es als äusserst wertvoll, ein sinnvolles Angebot für die häufig anzutreffenden Fälle von Überforderung und Erschöpfung unterbreiten und so Probleme rechtzeitig auffangen zu können. Zudem tragen die guten Erfahrungen, welche die Familien mit dem Entlastungsdienst machen, dazu bei, dass sie weiteren Beratungen offen gegenüberstehen und sich bei Schwierigkeiten rechtzeitig wieder an eine Fachstelle des Jugendsekretariates wenden. Damit ist die FamilienEntlastung ein äusserst wirkungsvolles Präventionsangebot.



Die zehn Betreuerinnen im Bezirk Uster mit der Koordinatorin Christina Schneider (ganz rechts). (Bild: zvg.)

Krisensituationen. Entlastung, beispielsweise durch Nachbarinnen, Familienangehörige oder externe Dienste, ist häufig nicht, vor allem nicht sofort möglich. Für solche Fälle haben die Kleinkindberatungen den «Entlastungsdienst für Familien mit kleinen Kindern in Notsituationen» aufgebaut.

Bedürfnisgerecht und bezahlbar

Dieser bietet folgende Vorteile: Die Anfragen werden rasch und unbürokratisch bearbeitet. Gleichzeitig wird die Situation sehr sorgfältig abgeklärt und eine auf die Bedürfnisse der Familien ausgerichtete Entlastung organisiert. Der Einsatz erfolgt innert eines bis höchstens dreier Tagen und ist zeitlich begrenzt auf maximal 60 Stunden. Er dauert bis die Notsituation überwunden oder eine längerfristige Lösung organisiert ist. Der zu entrichtende Kostenbeitrag richtet sich nach den Einkommensverhältnissen der Eltern.

situationen deutlich zu entschärfen. In den meisten Familien wurden die Betreuerinnen offen und mit viel Vertrauen aufgenommen und die Mütter nutzten auch gerne die Möglichkeit zu Gesprächen.

Aus- und Weiterbildung

Der Einsatz als Betreuerin ist allerdings auch eine anspruchsvolle Aufgabe, die nicht nur Flexibilität für den sofortigen Einsatz, sondern insbesondere Belastbarkeit in schwierigen Situationen und Toleranz für andere Werthaltungen und Erziehungsvorstellungen voraussetzt.

Dank vorgängiger Schulung konnten die Betreuerinnen ihre Arbeit gut vorbereitet aufnehmen; und regelmässiger Erfahrungsaustausch untereinander und mit den Mütter- und Erziehungsberaterinnen

Nur dank Unterstützung möglich

Das Projekt war nur möglich dank den Beiträgen verschiedener Organisationen und Stiftungen; und allein dank der überaus grosszügigen Finanzierung durch die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich konnte die «FamilienEntlastung» kantonsweit aufgebaut werden.

Ab 2005 ist die «FamilienEntlastung» kein Projekt mehr, sondern wird ins ständige Angebot der Kleinkindberatungen aller Jugendsekretariate aufgenommen und damit von Kanton und Gemeinden finanziert. Bis dahin werden im Bezirk Uster wie auch in den andern beiden Oberländer Bezirken Hinwil und Pfäffikon, die für Familien mit kleinen Kindern so wichtigen Leistungen aus eigenen Mitteln aufrechterhalten.

*Christina Schneider, Koordinatorin
Sara Tisli
Gemeinwesenberatung KKB Uster*

Unterschriftensammlung ein grosser Erfolg

VFSN-Stand beim Migros Ebmingen wurde rege besucht

fri. Der erste Tag der Standaktion des Vereins Flugschneise Süd – NEIN zur Sammlung von Unterschriften für die Initiative «Für eine realistische Flughafenpolitik» wurde von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Es zeigte sich, dass der VFSN ein hervorragendes Ansehen geniesst.

Nicht zum ersten Mal stand das weisse Zelt mit den grossen Kartentafeln, gelben Hüten, Klebern und Regenschirmen vor der Migros Ebmingen. Letzten Samstag ging es nebst Informationen zum neuen Betriebsreglement und dem «wide left turn» aber auch darum, für die kürzlich lancierte Initiative «Für eine realistische Flughafenpolitik» Unterschriften zu sammeln. Ziel der Initiative ist die Beschränkung der Flugbewegungen auf 250 000 sowie eine neunstündige Nachtruhe (siehe *Maurmer Post* vom 11. Juni). Die nötigen 10 000 Unterschriften sollen bis Anfang Juli zusammenkommen.

Breite Akzeptanz geschaffen

«Die Maurmerinnen und Maurmer stehen dem VFSN sehr positiv gegenüber», sagte VFSN-Mitglied René Frischknecht, der für einige Stunden den Stand betreute. Oft genüge allein schon der gelbe Kle-

ber auf der Jacke um sofort ins Gespräch zu kommen. Unterschrieben haben gut acht von zehn Personen. So sind, gemäss Martin Grossenbacher, Leiter der VFSN-Sektion Maur, bereits am ersten Sammeltag knapp 300 Unterschriften zusammengekommen. Auch am kommenden Samstag, 19. Juni, vor der Migros Ebmingen sowie am darauffolgenden Wochenende am Dorffest Binz wird der VFSN sein Zelt aufschlagen.

Mahnwache Anfang Juli in Maurmer Hand

Wie Martin Grossenbacher gegenüber der *Maurmer Post* erwähnte, steht wieder einmal eine «Maurmer Mahnwache» auf dem Programm: Am Sonntag, 4. Juli, soll die sonntägliche Mahnwache auf dem Flughafen vor allem mit Maurmerinnen und Maurmern stattfinden. «Die Wichtigkeit dieser regelmässigen Mahnwache darf nicht unterschätzt werden», sagt Grossenbacher, «auch Unique nimmt sie sehr wohl – und ziemlich zähneknirschend – zur Kenntnis!» Martin Grossenbacher hofft, am 4. Juli den Rekord von 450 Teilnehmenden brechen zu können. «Das wären rund fünf Prozent der Maurmer Bevölkerung!»



Die erste Unterschriftenaktion hat sich gelohnt: Rund 300 Personen haben die Initiative unterschrieben. (Foto: fri)

Neue Anflugvariante gibt neue Hoffnung

Präziser Anflug in zwei Kurven soll ab April 2005 machbar sein

fri. Der gekröpfte Nordanflug führt über kaum oder nur dünn besiedelte Gebiete. Im Gespräch ist nun auch eine neue Variante: der doppelt gekröpfte Nordanflug.

Die Fluglärmgegner aus dem Süden setzen grosse Hoffnungen in den gekröpften Nordanflug, das alternative Anflugverfahren dem Rhein entlang, das nur über Schweizer Gebiete führt und die deutschen Anflugsperrungen nicht verletzt. Doch Unique, Skyguide und BAZL, das Schweizer Luftamt, sind der Meinung, es brauche mindestens sieben Jahre, um dieses Verfahren einzuführen. Eine Gruppe von Südanfluggegnern – mithin beteiligte sich auch die Gemeinde Maur mit einem Betrag, wie Gemeindepräsident Bruno Sauter an der letzten Gemeindeversammlung erwähnte – beauftragte daraufhin einen Experten des Massachusetts Institute of Technology (MIT), die Machbarkeit des von ihnen favorisierten Anflugverfahrens zu prüfen.

Zwei Kurven statt nur eine

MIT-Professor Jean-Paul Clarke entwickelte den Short_14 oder doppelt gekröpften Nordanflug mit zwei Drehpunkten von 18 bzw. 30 Grad, statt bloss einem wie in der bisherigen Variante, der in drei Abschnitte eingeteilt ist. Diese führen vom Aargau her (südlich von Tegerfelden) den Rhein entlang ostwärts und nördlich um den Stadlerberg herum zur Schwelle der Hauptlandepiste 14. Der Flugweg wird dadurch gegenüber dem Südanflug um gut die Hälfte reduziert, was zusätzlich Brennstoff einspart. Ausserdem wird durch die zwei Kurven der gesamte Anflug weniger Fluglärm erzeugen, als dies bei einem Anflug mit nur einer Kurve der Fall wäre. Der von Clarke entwickelte Anflug verfügt über eine vergleichbare Kapazität wie der bisherige Nordanflug.

Keine Zusatzinstallationen nötig

Beim Vorschlag von Clarke erfolgt die Navigation über das so genannte PRNAV-System (Precision Area Navigation) mit

Hilfe des FMS (Flight Management System), das in praktisch allen Verkehrsflugzeugen vorhanden ist. Das PRNAV-System erlaubt die Kanalisierung der landenden Flugzeuge mit einer Toleranz von einer Nautischen Meile (1 NM = 1,8 km). Dadurch könne jederzeit der notwendige Abstand zur deutschen Grenze eingehalten werden, so Clarkes Einschätzung. Zudem sei auch die nötige Sicherheitsmarge von 300 Metern zu den höchsten Hindernissen in der Anflugschneise eingehalten. Für diesen Anflug braucht es keinerlei Zusatzinstallationen, weder am Boden noch in den Flugzeugen. Der Short_14-Anflug wurde bei den verschiedensten Wetter- und Windverhältnissen im MD-11-Simulator getestet. Während den deutschen Sperrzeiten kann bereits in der Einführungsphase zu rund 85 bis 90 Prozent im Sommer und bis zu 70 Prozent im Winter (gemäss Wetterdaten von Unique) geflogen werden. Laut Clarke kann der Short_14 technisch ab April 2005 realisiert werden.

Kindergartensanierung und -ausbau genehmigt

Zusätzliche Räume erlauben neue Nutzungsmöglichkeiten

An der Maurmer Gemeindeversammlung vom Montagabend fanden alle vorliegenden Geschäfte die Zustimmung der anwesenden 102 Stimmberechtigten. Einzig die geplante Verkehrsberuhigung der Zollikonstrasse in Binz gab Anlass zu hitzigen Diskussionen.

Gabriela Frischknecht

«Die beeinflussbaren Kosten haben wir im Griff», erläuterte Finanzvorstand und Gemeindepräsident Bruno Sauter die Jahresrechnung 2003. Zwar hat die Gemeinde einige Investitionen getätigt – Sauter erwähnte hier vor allem den Forchbahnlift, das Chinderhuus Zürichstrasse, den Skaterpark beim Jugendhaus und verschiedene Trottoir- und Strassensanierungen –, trotzdem konnte der veranschlagte Aufwandüberschuss von 5,07 Mio. Franken um rund einen Viertel auf 3,8 Mio. gesenkt werden. Damit sinkt das Eigenkapital auf 58,38 Mio. Franken, den Stand von Ende 1998. Ob die «Talsole im roten Wellental», wie Bruno Sauter es nannte, bereits erreicht sei, lasse sich nicht so einfach sagen. Sicher ist aber, dass die Steuereinnahmen stagnierend bis rückläufig zu erwarten sind, die Grundsteuer durch Wegfallen der Handänderungssteuer 2005 nochmals markant sinken wird. Nicht nur die finanzkräftigen Steuerzahler seien wichtig für Maur, meinte Sauter, auch an jungen Familien sei die Gemeinde interessiert: «A la longue hat das die richtigen Auswirkungen!»

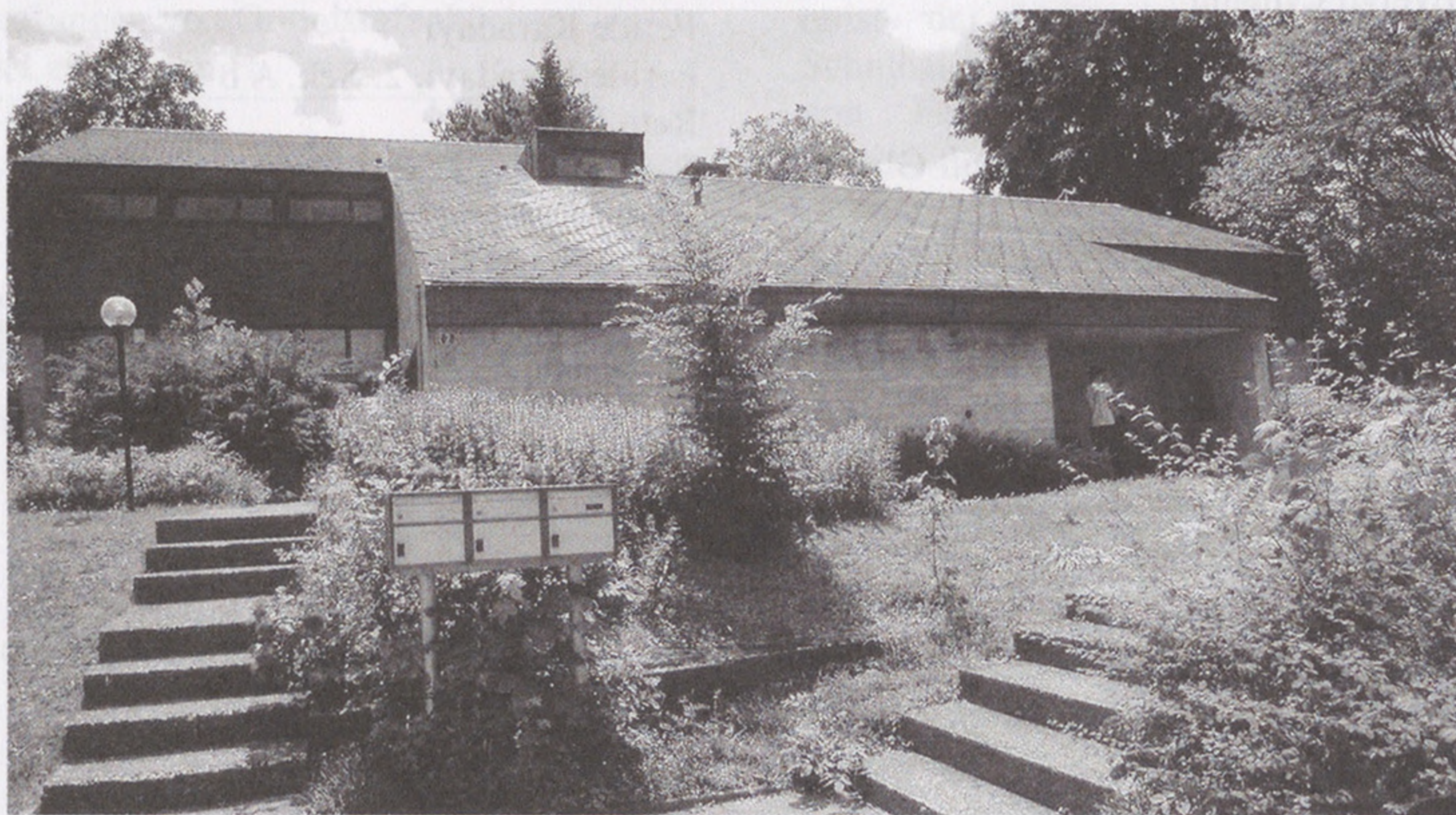
Massiv steigende Gesundheitskosten

Auch im letzten Jahr sind die Kosten im Gesundheitswesen massiv angestiegen. Verantwortlich für die Überschreitung des Voranschlages um rund 16 Prozent ist vor allem der Defizitbeitrag an das Spital Zollikerberg. Bezahlte die Gemeinde Maur im Jahr 2000 noch 360 000 Franken, so waren es im letzten Jahr bereits 1,27 Mio. Der neue Vertrag mit dem Spital Zollikerberg (Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule), der letztmals 1998 modifiziert wurde, fand denn auch gänzlich Zustimmung. Gesundheitsvorsteherin Elisabeth Brüngger erläuterte die wichtigsten Änderungen, die nach «zähen Verhandlungen mit der Stiftung» errungen worden seien. So entfällt künftig die Entschädigung der Stiftung für Areal und Gebäude, dafür wird die Stiftung alle operativen Entscheide (z.B. Personalanstellungen, Planungen, Budget, Jahresrechnung) alleine fällen. Aufgrund des veränderten Kantonsbeitrages, der nicht mehr im Nachhinein aufgrund des Defizits son-

dern im Voraus im Rahmen eines Globalbudgets festgelegt wird, zahlen die Gemeinden nicht mehr – aber auch nicht weniger –, als in diesem Globalbudget vorgängig vereinbart wurde. «Das gibt uns eine gewisse Budgetsicherheit», sagte Gemeinderätin Brüngger.

An der Verkehrsberuhigung schieden sich die Geister

«An der Zollikonstrasse in Binz wird gerast», sagte Beat Kammermann, Vorstand des Tiefbauamtes. Messungen mit Speedygeräten haben ergeben, dass rund 48 Prozent der Verkehrsteilnehmer sich nicht an die vorgeschriebene Geschwin-



digkeit von 50 km/h halten. Die Kantonspolizei mass Spitzengeschwindigkeiten von 88 km/h. Die für 2007 geplanten Verkehrsberuhigenden Massnahmen seien nun deshalb vorgezogen worden, sagte Kammermann weiter und präsentierte die vier ab Ortseinfahrt Richtung Dorfkern Binz geplanten Fahrbahnquerungen mit Mittelinseln. Die eine Hälfte der Fahrspur wird jeweils so verschoben, dass optisch eine Verengung – und dadurch die erhoffte Temporeduktion – entsteht. Mit grosser Vehemenz sprachen sich einige Binzmer gegen das Projekt aus. Gefährliche Stellen wie am Oetlisbergweg würden zusätzlich verschärft und die Sicht verschlechtert, meinten sie. Das Projekt wurde trotzdem mit nur wenigen Gegenstimmen gutgeheissen, auch wenn die nötige Landabtretung beim Gütschweg an den Kanton wohl noch zu reden geben wird. Auch Beat Kammermanns zweites Geschäft, die Bauabrechnung über den Bau der Sportanlage Looren, wurde genehmigt.

Grundstufentauglicher Kindergarten

Das um 4,3 Prozent höhere Defizit der Schulgemeinde in der Jahresrechnung 2003 erklärte Finanzvorstand Markus

Neidhart vor allem mit den unvorhergesehenen Mehrzahlungen an die Handarbeitslehrerinnen. Trotzdem sei das Ziel, der Aufbau des Eigenkapitals auf 10 Millionen, auf gutem Weg.

Auch der Baukredit für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Rainstrasse in Maur wurde einstimmig angenommen. Zusammen mit der längst fälligen Renovierung des über 40 Jahre alten Gebäudes werden zusätzliche Räume für Musikunterricht, Therapiezimmer, Gruppenräume und eine Küche geschaffen. Dadurch wird der Kindergarten den neuesten schulischen Anforderungen gerecht. Im Untergeschoss des Kindergartens wer-

Die Sanierung ist längst überfällig: Im Kindergarten Rainstrasse werden nach der Sanierung auch Musikzimmer, Therapieräume sowie die ortsgeschichtliche Sammlung Platz haben. (Foto: fri).

den künftig – dieses Geschäft wurde von der politischen Gemeinde vorgelegt – auch die ortsgeschichtliche Sammlung und die Museen Maur Platz für zwei Archivräume und ein Arbeitszimmer haben. Der Umbau wird im Sommer 2005 beendet sein.

«Nehmen Sie die Politiker in die Pflicht!»

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung informierte Gemeindepräsident Bruno Sauter über die neuesten Entwicklungen in Sachen Fluglärm. Er ermunterte, mit Briefen oder im persönlichen Gespräch die Politiker dazu zu bringen, konkret Stellung zu beziehen. «Viele Politiker haben keine Ahnung von den Fakten!», so Sauter weiter. Auch er setzt grosse Hoffnungen in den doppelt gekröpften Nordanflug (siehe auch Seite 4). «Die Forderung nach konsequenter Nordausrichtung des Flughafens ist legitim. So ist der Flughafen auch gewachsen!»

Leitfaden für die Elternmitwirkung im Schulhaus

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Lehrstellenbesetzung im Schuljahr 2004/05

Kindergarten

Aesch

Friedel Müller
Kathrin Rechsteiner
Simone Saurer-Roost /
Cordelia Di Benedetto

Maur

Susanne Gribi
Brigitte Leonhardt
Esther Leiser

Ebmatingen

Christine Schroer
Evelyn Lymann

Gassacher

Gabriela Bützer, 2. Klasse
Sabrina Spörri / Sibylle Ulrich-Glaus,
Grundstufe
Claudia Peter / Alexandra Meier,
Grundstufe
B. Schneckenburger / Beatrice Spälti,
Grundstufe
Vakant: Grundstufe Heilpädagogin

Primarschule

Leeacher

Arlette Dudesek, 1. Klasse
Mirjam Lorch, 1. Klasse
Esther Mathieu, 2. Klasse
Gabriela Wieser, 2./3. Klasse
Ursula Hermann, 3. Klasse
Hansueli Leemann, 4. Klasse
Sandra Peter / André Rando, 4. Klasse
Stephanie Raschle/Markus Leiser,
5. Klasse
Frank Steiner, 5. Klasse
Markus Leiser / Corinne Frei, 6. Klasse
Doris Müdespacher, Entlastungen
Ruth Lehner, Handarbeit
Angelika Ableidinger, Handarbeit
Sara Diener, Handarbeit
Katharina Hofer, ISF
Norbert Rohner, ISF
Maria Gassmann, ISF

Aesch

Irene Schmidig, 1. Klasse
Helene Keller, 2. Klasse
Regula Gassner, 3. Klasse
Erich Keiser / Christine Keiser, 4. Klasse
Barbara Fluri, 5. Klasse
Mirjam Flühler, 6. Klasse
Hanna Bertschinger, Handarbeit
Madeleine Peyer, Handarbeit
Theres Berchtold, ISF
Katharina Hofer, ISF

Pünt

André Nussbaumer, 1. Klasse
Irene Hoffmann / Ursula Lutz, 2. Klasse
Caroline Nägeli, 1./2. Klasse
Ruth Steiner, 3. Klasse

Erika Schenkel, 4. Klasse
Simone Badertscher, 3./4. Klasse
Philip Urner, 5. Klasse
Werner Grunauer / Romy Grunauer,
6. Klasse
Brigitte Scheuer, Handarbeit
Franziska Waser, Handarbeit
Ursula Häner, ISF
Ruth De Bon, ISF

Oberstufe Looren

Christa Rüter, 1. Sek. A a
Daniela Cosandey / Patrick Hersiczky
Daniela Cosandey, 1. Sek. A b
Christa Rüter / Patrick Hersiczky
Monika Kunz, 2. Sek. A a
Feride Karadayi
Feride Karadayi, 2. Sek. A b
Reto Pernisch,
René Rüegg, 3. Sek. A a
André Santschi / Yvonne Hofbauer
André Santschi, 3. Sek. A b
René Rüegg / Yvonne Hofbauer
Patrick Hersiczky, 1. Sek. B
Reto Pernisch
Ueli Gut, 2. Sek. B
Peter Vogel, 3. Sek. B

Austritte

Auf Ende Schuljahr verlassen folgende
Lehrpersonen die Schule Maur:
Hans Bösch, Vikar ISF Aesch
Cordelia Di Benedetto, Fachlehrerin
B-Unterricht
Simone Freitag, Vikarin Kindergarten
Aesch
Renate Hertach, Fachlehrerin
B-Unterricht
Hanna Kemper, Fachlehrerin
B-Unterricht
Sibylle Körsgen, Mitarbeiterin
Schulsekretariat
Verena Kocher, Vikarin Kindergarten
Beatrice Kummer, Fachlehrerin
B-Unterricht
René Perrot, Fachlehrer B-Unterricht
Annemarie Santschi, Fachlehrerin
B-Unterricht
Rainer Siegenthaler, Mittelstufenlehrer
Ebmatingen
Kristl Tönz, Fachlehrerin Deutsch
Brigitte Weber-Wegst, Musikschule
Nathalie Weber, Vikarin Aesch

Pensionierungen

Ernst Lüber, Schulbusfahrer
Elsi Oswald, Fachlehrerin für Deutsch

Rücktritt aus der

Musikschulkommission

Per Ende Schuljahr wird Peter Keller nach
6-jähriger Tätigkeit aus der Musikschul-
kommission zurücktreten.

Die Schulpflege dankt die geleisteten
Dienste und wünscht allen austretenden
Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Peter
Keller für die Zukunft alles Gute.

Neueintritte

Die Schulpflege begrüsst die neuen Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeiter im neuen
Schuljahr:

Simone Badertscher, Primarlehrerin,
3./4. Klasse Pünt
Brigitte Brem, Musiklehrerin
Cordelia Di Benedetto, Kindergärtnerin
KG Aesch
Freddy Grunauer, Schulbusfahrer
Katharina Hofer, Heilpädagogin
Christine Keiser, Primarlehrerin,
4. Klasse Aesch
Sandra Peter / Andrés Rando,
Primarlehrkräfte 4. Klasse Ebmingen
Ursula Poltera, Sportlehrerin
Claudia Schmidhauser, Fachlehrerin
Deutsch
Beatrice Spälti, Primarlehrerin
Grundstufe Binz
Sibylle Ulrich-Glaus, Kindergärtnerin
Grundstufe Binz
Samia Wagner, Mitarbeiterin
Schulsekretariat
Andrea Willi, Musiklehrer

Leitfaden für Elternmitwirkung, SH Aesch

Die Schulpflege bewilligt den von der
Spurgruppe «Elternmitwirkung» erarbei-
teten Leitfaden für die Elternmitwirkung
im Schulhaus Aesch. Der Leitfaden tritt
auf Beginn des Schuljahres 2004/05 in
Kraft und behält Gültigkeit bis ein neuer
Beschluss durch die Schulpflege erfolgt.
Die erste Sitzung findet am 29. September
2004 statt; Delegierter der Schulpflege ist
Peter Jakoubek, Ressortvorstand Sonder-
schulung und Soziales.

Schulgeld der Musikschule für das Schuljahr 2004/05

Die Schulpflege bewilligt die Schulgelder
für das neue Schuljahr – die Höhe bleibt
auch im neuen Schuljahr unverändert.

Kosten Pilotprojekt «Grundstufe» im SH Gassacher

Ab Schuljahr 2004/05 werden im Schul-
haus Gassacher drei Grundstufenabtei-
lungen geführt. Die aus diesem Versuch
entstehenden Kosten gliedern sich wie
folgt auf:

Aesch tritt ab Schuljahr 2004/05 in Kraft

Kosten	Total	Bemerkungen
Schulmaterial	Fr. 3000.00	Pro Abteilung Fr. 1000.00; Material wie Würfel, Stäbe, ABC-Lesebilder, usw.
Wandtafeln	Fr. 4363.75	Pro Abteilung eine fahrbare Wandtafel mit 2 Seiten
Bänke/Stühle	Fr. 0.00	«Alte» Unterstufenbänke und -stühle vom SH Aesch
Mobiliar	Fr. 15 778.85	Diverses Mobiliar (Sitzbänke, Regal, zusätzliche Garderobe) für die 3 Abteilungen
Computer	Fr. 6600.00	Pro Abteilung ein Computer (evtl. iBooks) mit Drucker; Offerte noch ausstehend (für 3. Grundstufe)
Material Lehrpersonen	Fr. 1501.90	Anschaffungen von Grundstufenbüchern für das Lehrerzimmer
TOTAL	Fr. 31 244.50	

Veranstaltungen in der Schule Maur

- Klassenlager der 6. Klasse von C. Nägeli vom 21. bis 25. 6. 2004 in Les Sciernes FR. Themen: Sprache und Kultur der Westschweiz, Wirtschaftsregion Gruyères.
- Klassenlager der 6. Klasse von E. Schenkel, vom 21. bis 25. Juni 2004 in Schönried/Gstaad. Themen: Zusammenleben, Gegend erkunden und zu Fotoroman verarbeiten.
- 2-tägige Schulreise der drei 3. Oberstufenklassen vom 10./11. Juni 2004 nach Interlaken. Themen: Besuch des Mystery Parks und des Bundeshauses.
- Musiktherapieprojekt «Kalle Blomquist» der 3. Klasse von M. Lorch, Schulhaus Leeacher unter Mitwirkung von Frau Gieré, Konservatorium Zürich.
Schulpflege Maur

Der TreffTisch ist erfolgreich gestartet

2. TreffTisch bereits am 22. Juni 2004

Zum 1. TreffTisch traf man sich kürzlich auf Einladung von Netz Muur im Clubraum der Dreifachturnhalle Looren zu den Ausführungen von Ruedi Winkler, über die engagiert diskutiert wurde.

Der Referent, ehemaliger Direktor des Arbeitsamtes der Stadt Zürich, heute freiberuflich tätig mit einem eigenen Büro für Personal- und Organisationsentwicklung, sprach zum Thema «Wer bin ich, wenn ich verliere, was ich bisher hatte?». Man verliere wohl die Stelle, was schwierig sei, weil jede/r individuell arbeitslos werde und zuerst sehr allein sei. Winkler betonte aber auch, dass man damit nicht alles verliere, «denn es bleibt daneben noch viel». Und die Arbeitswelt sei ein dynamisches Gebilde in grosser Bewegung. Stellenwechsel seien normal und die durchschnittliche Anstellungsdauer betrage in der Schweiz rund drei Jahre. Aus dieser Rotation folge, dass es niemanden gebe, der/die keine Chance auf eine neue Stelle habe, auch nicht Menschen, die schon länger arbeitslos seien, versuchte er den Anwesenden Mut zu machen.

Verschiedene Wahrnehmungen

Die Diskussion unter den Betroffenen war intensiv und ein erstes Sichherantasten an all die brennenden Fragen, die sich in dieser Situation aufdrängen. Und auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen als Stellensuchende, die den Arbeitsmarkt gar nicht dynamisch erleben, sondern als für sie verschlossen.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen ist am 22. Juni 2004 möglich, wenn Jacqueline Sonogo Mettner, Kursleiterin im Bereich Begleitung in Lebenskrisen, Pfarrerin, den zweiten TreffTisch moderiert. Unter dem Motto «Leben mit der Erwerbslosigkeit – Erfahrungsaustausch» kommen Themen wie die folgenden in diskretem Rahmen zur Sprache: In welcher Situation hat mich der Verlust meiner Arbeit getroffen? Was belastet mich am meisten? Was und wer gibt mir Kraft? Wo sind meine «Absturzgefahren», wo sind meine Gegenkräfte?

Es sind wiederum alle Interessierten – neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenso wie diejenigen, die schon dabei waren – herzlich eingeladen. Und wenn Sie jemanden in dieser Situation kennen, informieren Sie ihn oder sie. Programme liegen im Gemeindehaus, in den Bibliotheken, Poststellen, in Geschäften und bei Ärzten auf. Es ist keine Schande, erwerbslos zu sein. Beratung und Unterstützungsangebote zu suchen, ist ein Zeichen von Stärke.

Für Netz Muur, Sylvia von Piechowski

2. TreffTisch

Dienstag, 22. Juni 2004

Moderierter Erfahrungsaustausch mit Jacqueline Sonogo Mettner, Kursleiterin im Bereich Begleitung in Lebenskrisen, Pfarrerin.

Anschliessend wieder gemeinsames Kochen und Mittagessen.

Treffpunkt

- 2. und 4. Dienstag im Monat
- ab 8.45 Uhr
- 9.30 Uhr: Begrüssung und Einstimmung
- Clubraum der Dreifachturnhalle, 1. Obergeschoss, im Oberstufenschulhaus Looren

Unkostenbeitrag

Fr. 10.– an das Mittagessen

Anmeldung: nicht nötig

Kontaktpersonen

Sibylle Körsgen, Telefon 01 980 05 26
koersgen@ggaweb.ch
Jan Vermeul, Telefon 01 980 23 92
jan.vermeul@gmx.ch

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

Tolles Team, tolles Fest

Chinderhuusfest unter dem Motto «Bauernhof»



kim. Viel Enthusiasmus hat das Chinderhuus Maur zu dem gemacht, was es heute ist: einer heimeligen, fröhlichen, professionellen Betreuungsstätte für Kinder zwischen 3 Monaten und 12 Jahren.

Vor elf Jahren hatte die Gemeinde Maur weder eine Krippe noch einen eigenen Hort. Die zu betreuenden Kinder mussten in Zumikon untergebracht werden. Als dort Kinder aus der eigenen Gemeinde auf die Warteliste gesetzt werden mussten, war die Zeit für ein eigenes Chinderhuus reif. 1992 plante und initiierte Heidi Büchi die Gründung eines Trägervereins. 1993 ging es mit vier Kindern in Binz los und bereits 1993 folgte der Umzug nach Ebmatingen, ins ehemalige Schulhaus.

Ein fantastisches Team

Acht Kleinkindererzieherinnen betreuen unter Leitung der Chinderhuusleiterin Claudia Marty, unterstützt von vier Lehrerinnen und drei Praktikantinnen, dem Koch Theo Sägesser und der Geschäftsführerin Ursula Stump sowie dem fünfköpfigen Vorstand, heute ca. 60 Kinder pro Tag. In Ebmatingen existieren zwei Krippengruppen (8 und 10 Kinder von drei Monaten bis fünf Jahren) und eine gemischte Krippe-Hort-Gruppe (14 Kinder von 4 bis 12 Jahren). Ausserdem gibt es einen Mittagstisch für Kindergartenkinder und Primarschüler.

Hübsch gekleidet und in schöner Dekoration präsentierten die Chinderhuuskinder ihren «Bauerntanz». (Foto: kim)

In Maur ist mittlerweile ein zweites Haus dazugekommen, in dem ebenfalls ein Mittagstisch und eine Hortgruppe für 25 Kinder von fünf bis 12 Jahren eingerichtet werden konnte. Von 7 Uhr morgens bis 18.30 Uhr ist die Betreuung der Kinder auf vier Stockwerken in den modern renovierten, freundlichen, liebevoll und kindgerecht ausgestatteten Zimmern möglich (in Maur ab 8.15 Uhr). Es wird versucht, den Kindern ein «Daheim» zu schaffen. «Wir haben ein fantastisches Team», freute sich einhellig der Vorstand mit Präsidentin Barbara Crittin und hatte offensichtlich viel Spass bei dem Fest unter dem Motto «Bauernhof».

Spass und Unterhaltung für alle

Viele Besucher waren gekommen und bewunderten neben dem sehr gut einstudierten «Bauerntanz» der Kinder die äusserst gelungene Dekoration des Buffets aus frischem Obst und Gemüse. «Unser Koch Theo Sägesser kocht alles frisch und bereitet alles sehr schön zu. So bekommen die Kinder hochwertiges Essen und ein Stück Esskultur vermittelt», berichtet Barbara Crittin, die auch schon Gründungsmitglied war. Die Kinder, von klein bis gross, waren alle in ihrem Element, ob Krippen- oder Hortkind oder das erste Mal zu Besuch beim Chinderhuusfest, sie wa-

ren kaum wieder zum Weggehen zu bewegen. Sie amüsierten sich beim Melken einer unechten Kuh, konnten einen Kressekopf und eine Maus basteln, am Traktorrennen teilnehmen, sich schminken lassen, Obst angeln oder ein paar Tasttests machen, alles unter dem Thema «Bauernhof». «Fast zwei Monate haben wir mit den Kindern an dem Thema Bauernhof gearbeitet», erzählt Claudia Marty, die seit fünf Jahren Chinderhuusleiterin ist. «Das war ein Thema, das alle interessierte.» Einen Bauernhof haben alle Chinderhuuskinder in dieser Zeit besucht, und dass sie verstanden haben, wer was auf einem Bauernhof macht, haben die Kinder bei ihrem «Bauerntanz» gezeigt.

Was läuft anderswo

Tennis-«Juniorencamp» in Fällanden

Bald beginnen die Sommerferien. Einige fahren fort, andere bleiben in der Gegend und geniessen die freien Tage am Greifensee. Wer aber nicht einfach so rumhängen will und sich stattdessen sportlich betätigen möchte, kann das Tennis-Junioren-Camp im Tennis- und Squashcenter Fällanden besuchen. Hier wird neben viel Sport auch Spass geboten und ausserdem bekommen Tenniseinsteiger/innen wie auch Fortgeschrittene wertvolle Tipps mit auf den weiteren sportlichen Weg. Knaben und Mädchen von 4 bis 16 Jahre kommen hier voll und ganz auf ihre Rechnung. Gespielt wird während den ersten zwei Ferienwochen von Montag bis Freitag, je nach Wunsch morgens von 9 bis 12 Uhr oder nachmittags von 14 bis 17 Uhr. Betreut werden die Junioren/-innen von erfahrenen Trainern. Wer noch kein Racket hat, kein Problem: Testschläger werden leihweise gratis zur Verfügung gestellt. Ebenso sind Pausengetränke im Preis von 290 Franken inbegriffen. Alle Teilnehmer/innen erwartet ausserdem ein Überraschungsgeschenk, und am letzten Tag der jeweiligen Kurswoche wird sogar ein kleines Plauschturnier mit Abschlussdiplom durchgeführt, an dem alle zeigen können, was sie in diesen Tagen gelernt haben.

Wer von diesem Sommerferienangebot profitieren möchte, kann die Anmeldeunterlagen unter Telefon 01 825 53 53 bestellen. Weitere Infos unter www.tennis-squash-faellanden.ch.

Für Tennis & Squash Fällanden
Rita Leutenegger

Wenn Klarinette und Akkordeon sich treffen

Matthias Müller konzertiert in der Kirche St. Franziskus

fri. Seit drei Jahren musizieren der Forchmer Klarinettist und Komponist Matthias Müller und der russische Akkordeonist Sergej Tchirkov zusammen. Die Früchte dieser Arbeit stellen sie am 28. Juni 2004 an einem Konzert vor.

Matthias Müller ist ein Musiker, der in seinem Schaffen von der Klangfarbe, dem Zusammenklingen von Instrumenten, vom Lautmalerischen lebt. Seine Kompositionen tragen Namen, deren Klang die Charakteristik der Stücke ausdrückt: «schischka» zum Beispiel, «dexe» oder «baxo». Es sind zumeist Wortschöpfungen, die eigentliche Bedeutung der Namen ist sekundär. Am kommenden Konzert, das den Namen «tarynx» trägt, werden Müllers gleichnamiges Stück für Akkordeon solo sowie seine «3 Bicinien» für Klarinette in Es und Akkordeon uraufgeführt. Neben einer anderen Komposition von Matthias Müller stehen auch zwei Werke von Astor Piazzolla (1921–1992) auf dem Konzertprogramm.

Atmende Instrumente

«Akkordeon und Klarinette mischen

sich sehr gut in ihrer Klangfarbe», sagt Matthias Müller. Und beide Instrumente bräuchten den Atem: Beim Akkordeon ist es der Balg zwischen den beiden Spielteilen, der auseinander gezogen und zusammengedrückt wird, bei der Klarinette ist es der Atem des Spielenden, der die Luftrohre im Instrument zum Klingen bringt.

Die beiden Musiker haben sich am «Festival für neue Musik» vor drei Jahren in St. Petersburg getroffen, wo sich Sergej Tchirkov nicht nur durch das klassische Repertoire, sondern auch mit Erstaufführungen von wichtigen Werken für Akkordeon einen Namen geschaffen hat. Matthias Müller und Sergej Tchirkov werden mit ihrem Konzert «tarynx» am 28. Juni 2004 um 20 Uhr in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen zu hören sein.



Der Forchmer Klarinettist und Komponist Matthias Müller und Sergej Tchirkov, Akkordeonist aus St. Petersburg, treten gemeinsam in der Kirche St. Franziskus auf. (Foto: fri)

Infos

Sport (un)behindert!

Am Wochenende vom 28. und 29. August organisiert der TV Maur in Zusammenarbeit mit insieme Zürcher Oberland einen Sportanlass für gesunde Menschen und solche mit einer geistigen Behinderung.

Am Samstagmorgen treffen sich rund 130 geistig behinderte Sportlerinnen und Sportler aus dem Zürcher Oberland zu einem ganz besonderen Wettkampf. Nach monatelangen Vorbereitungen streben Betreuer und Schützlinge mit kleinen Schritten den gesteckten Zielen entgegen. Nach der grossen Anstrengung am Morgen ist der Nachmittag für Spiel und Plausch reserviert.

Am Sonntag greifen dann über 400 gesunde Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 15 Jahren ins Wettkampfgeschehen ein. Teilnehmen darf, wer in einer der vielen Vorausscheidungen des erdgas-athletic-cups mindestens einmal das Podest besteigen konnte. Es gilt: Nur die Besten pro Jahrgang und Disziplin kämpfen um Medaillen.

Nicht nur die sportlichen Akteure haben sich lange und intensiv vorbereitet, sondern auch das OK-Team. Doch ohne die vielen ungenannten Helfer/-innen und

Sponsoren ginge es nicht. Besuchen Sie www.tvmaur.ch oder www.insiemezoo.ch und erfahren Sie mehr darüber.

In einer leistungsorientierten Zeit, in der Ausdauer und Wille elementare Erfolgsfaktoren darstellen, ist es faszinierend zu sehen, wie Gesunde und Behinderte voneinander lernen können. Kommen Sie auf die Sportanlage Looren und geniessen Sie neben den sportlichen Highlights auch die kulinarischen Höhenflüge unserer erprobten Wettkampfküche.

Für den TV Maur und
insieme Zürcher Oberland, Hellmut Blum

Die Schaltjahrausstellung 2004 findet statt!

Unser Aufruf zur Teilnahme an der Schaltjahrausstellung zum Thema Heimat hat ein grosses Echo ausgelöst: Rund 50 Leute haben sich gemeldet, um entweder ein Bild oder ein Objekt auszustellen, einen Text zu schreiben und ihn zu lesen oder einen musikalischen Beitrag zu leisten. Auch ein Film ist dabei. So vielschichtig und spannend das Thema Heimat ist, so vielseitig und interessant verspricht diese Ausstellung zu werden. Ausstell- und Aufführungsorte sind die Werkalerie und die Mühle. Die Ausstel-

lung dauert fünf Tage, vom 19. bis am 23. August. Am Wochenende sind literarische, musikalische und cineastische Höhepunkte geplant.

Wäre das Thema Heimat nicht vielleicht auch kulinarisch umsetzbar? Falls Sie über kulinarische Kreativität verfügen und Lust haben, etwas zum «Heimat-Buffer» beizutragen, melden Sie sich bitte zwecks Koordination bei Vroni Schweri, Telefon 01 980 22 28.

Sobald das genaue Programm steht, wird es in der *Maurmer Post* veröffentlicht.

Für die Kulturkommission und die
Werkalerie Maur
Marianne Vögeli und Vroni Schweri

Ihr **Farbinserat**
in der **MAURMER POST**



**kann nicht
übersehen
werden...**

Inserateannahme und -beratung:
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Wir gehen wieder auf die Strasse!

Dorffäscht Binz, 25./26. Juni

Haben Sie die Dorffäschtstimmung vom letzten Jahr noch in den Augen oder in den Ohren? Am Freitag, 25. Juni, ist es wieder so weit: Die Zürichstrasse in Binz wird zum Festplatz umfunktioniert. Am diesjährigen Dorffäscht in Binz sind 20 Vereine und Interessierte dabei. Und sie haben einiges für Sie vorbereitet!

Für Klein und Gross, Jung und Alt

Wir freuen uns, dass der Schiessverein Binz/Ebmatingen seinen Schiessstand wieder im Schopf aufstellen und das Pfeilwerfen des Veloclubs Forch trotzdem nicht ausbleiben wird. Die Feuerwehr Maur wird mit dem Hubretter und den Oldtimern vor Ort sein und zusätzlich für Spass und Unterhaltung sorgen. Das Karussell mit Handantrieb wird ebenfalls nicht fehlen.

Damit Sie auch alles geniessen können, stehen Ihnen wie bisher reichhaltige Verpflegungsmöglichkeiten zur Auswahl. Zudem werden zwei Winzer aus dem Waadtland anreisen, den «Grand Vin d'Yvorne» präsentieren und zum Degustieren bereitstellen. Die kulinarischen Bedürfnisse werden also nicht zu kurz kommen. Am Freitag und am Samstag wird DJ Mike Ott (Ex Hitradio Z) wieder für musikalische Stimmung sorgen.

Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns auf Ihren Besuch!

*Für den Ortsverein Binz Ebmatingen
OK-Präsident Heinz Heutschi*

Die Zürcher Ferienpässe 2004 sind da!

Möchtest du mal mit dem Jäger durch den Wald pirschen, mit indischen Farben malen, die Elefantentagwache in Knies Kinderzoo miterleben, Traumfänger basteln, mit dem Kanadier den See überqueren, klettern oder voltigieren lernen, sehen wie ein Spital funktioniert, chinesischen Märchen lauschen im Chinagarten oder eines der andern 70 Zusatzangebote des Zürcher Ferienpasses ausprobieren? Dann hol ihn dir in einer der Bibliotheken von Maur. Für 28 Franken bist du dabei!

In den Genuss dieses vom 10. Juli bis 15. August gültigen Ferienpasses kommen Kinder der Jahrgänge 1988 bis 1998. Der Ferienpass beinhaltet auch freie Fahrt auf dem ganzen ZVV-Netz, kostenlose Eintritte in Zoos, Museen und Badeanlagen. Na dann, viel Vergnügen!

*Für die Bibliotheken Maur
Brigitte Lüem*

Dorffäscht Binz

*Zürichstrasse, Dorfplatz, Lothartreff,
Milchhüüsli, Knirpshüüsli,
Gut(e)schopf*

Freitag, 25. Juni, 18 bis 02 Uhr
Samstag, 26. Juni, 10 bis 02 Uhr

Attraktionen

- Echtes altes Karussell mit Handantrieb
- Kinderschminken und Ponyreiten
- Tattoos und viele kreative Kinderspiele
- Pfeilwerfen, Tor- und Büchsen-schiessen
- Kasperlitheater und Konis Trödlermarkt
- Wasserspiele und eine aufgeblasene Hüpfburg
- Attraktionen und Oldifahrten bei der Feuerwehr Maur
- Gutis Stallbar, die Kaffeestube beim Pro Knirps
- Der beliebte Schiessstand im Schopf
- Informationen und Demos der Samariter
- Tennis-Attraktionen und Torwand für jedermann
- Informationen aus der Gemeinde Maur

Höhepunkte

- Hubrettungsfahrzeug mit Rettungsschlauch der Feuerwehr
- Moulagen des Samaritervereines
- Kasperlitheatervorstellungen:
Freitag 18 Uhr, Samstag, 13, 14.30, 16 Uhr
- Bami Goreng, mit chinesischem Bier, Frühlingsrollen, Fingerfood und Guggeli aller Art

Musik

DJ Mike Ott (Ex Hitradio Z) Freitag und Samstag von 20 bis 02 Uhr

Samariter am Dorffäscht in Binz

An verschiedenen Orten in unserer Gemeinde können Sie immer wieder einmal Samariter bei der Arbeit beobachten. Unser nächster Anlass findet am Binzmer Dorffest statt. Mit dem «Sämi», unserem Postenfahrzeug, sind wir vor Ort. Wir zeigen Ihnen dessen Innenleben, bringen Ihnen auf Wunsch echt aussehende «Wunden» bei – so genannte «Moulagen» – und behandeln diese dann fachgerecht. Kinder dürfen sich bei uns einen Finger eingipsen lassen.

Wer an unserem Wettbewerb teilnimmt, darf den zum Ausfüllen bereitliegenden Kugelschreiber mit unserem Signet gleich als Trostpreis behalten. Die offizielle Preisverteilung erfolgt dann am Samstagabend auf dem Festgelände.

Bei uns können Sie auch zum Thema Samariterwesen offline surfen und Ihre Fragen anbringen.

Am Freitag sind wir bis 22 Uhr und am Samstag ab 10 Uhr wieder für Sie da.

*Für den Samariterverein Maur
Jürgen und Hanni Kemper*

«Pro Knirps» am Dorffäscht in Binz

Damit auch die kleinsten Gemeindemitglieder auf ihre Rechnung kommen, bietet der «Pro Knirps» am Dorffäscht Binz auch dieses Jahr wieder zahlreiche Aktivitäten für Kinder im Vorschulalter an. Im Kasperlitheater werden interessante Geschichten erzählt, und wer sich anschliessend so richtig austoben möchte, findet dazu auf der «Hüpfmatte» die ideale Gelegenheit. Beim Päcklifischen warten spannende «Gschänkli» darauf, von geschickten Fischer/-innen erwischt zu werden. Und auch beim BüchSENSchiessen hat es bestimmt für jede/n Schützen/-in einen tollen Preis dabei. Wer sich einfach mal eine Runde verwöhnen lassen will, tut dies am besten auf dem Rücken eines Ponys oder im Kinderschmink-Pavillon. Selbstverständlich gehen auch die Mamis und Papis bei uns nicht leer aus. Alle hungrigen und durstigen Mäuler finden im «Pro-Knirps-Hüüsli» ein riesiges Angebot an selbst gebackenen Kuchen, frischem Kaffee sowie erfrischenden Getränken. Bei einem so vielfältigen Angebot kann bestimmt kaum jemand widerstehen. Deshalb Maurmer Kinder: Kommt alle mit euren Mamis, Papis, Grosseltern, Gottis und Götis am 25./26. Juni ans Dorffäscht nach Binz. Ihr findet uns auf dem Hofgelände der Familie Gut, hinter dem Comestible Weber.

*Für den Vorstand «Pro Knirps»
Petra Eugster*

Die JublaMinis am Dorffäscht in Binz

Zum ersten Mal nehmen die JublaMinis dieses Jahr am Dorffest in Binz teil. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich vom Angebot unseres Standes überraschen.

*Für die JublaMinis Muur
Eveline Burkhardt*

Rückblick auf ein Jahr des Umbruchs

Informativer Jahresbericht des Bezirksjugendsekretariates Uster

Im handlichen Kleinformat enthält der Jahresbericht 2003 des Bezirksjugendsekretariates Uster zahlreiche wesentliche Einblicke in die sich wandelnde Tätigkeit der verschiedenen Abteilungen.

Dorothee Jaun, Präsidentin der Jugendkommission Bezirk Uster, würdigt im Editorial den in den Ruhestand getretenen Jugendsekretär Paul Bachmann. Bachmann habe in seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit eine moderne und effiziente Jugendhilfe auf- und ausgebaut. Zahlreiche innovative Dienstleistungen wie Kleinkindberatung, Familienzentren, Kinderschutzgruppen, SOS-Lehrstellenbörse gehen auf seine Initiative zurück.

Regionalisierung zum Vorteil der Ratsuchenden

Nach dem Rücktritt von Paul Bachmann wagte der Bezirk Uster zusammen mit den Bezirken Hinwil und Pfäffikon das Experiment, die im Rahmen der kantonalen wif-Projekte entstandene Idee der Regionalisierung zu verwirklichen. Ziel ist es, mit einheitlicher Leitung und gemeinsamen Strukturen, insbesondere aber dank vermehrter bezirks- und fachübergreifender Arbeit die Angebote und Dienstleistungen für die Ratsuchenden im ganzen Zürcher Oberland zu verbessern.

Für eine aktive Verantwortung als Väter

Väterarbeit, wie sie Luzi Dressler und Thomas Stüssi im Bezirk Uster aufgebaut haben, hat Pioniercharakter für Region und Kanton wie auch auf Bundesebene. Spezielle Väterangebote sind wichtig, weil die «vaterlose Gesellschaft» mit ihrem Mangel an reifen männlichen Vorbildern und Bezugspersonen, insbesondere für Buben, weit reichende negative Folgen habe, stellen die beiden Sozialarbeiter fest.

Zunehmender Druck auf Kinder und Jugendliche

Veronika Roth vom Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst weist auf den immer stärkeren Druck hin, dem Kinder und Jugendliche bezüglich sozialer Kompetenz und Bildung ausgesetzt sind. Dies führt zu einem zunehmenden Bedürfnis nach Beratungen und zu wachsenden und stetig wechselnden Anforderungen an die Beratungsdienste. Im Übrigen hat im Berichtsjahr Dr. Raphael Eisenring die Leitung des KJPD Uster übernommen.

Fast 2000 Beratungen von Kindern und Eltern

Auch die Jugend- und Familienbera-

tung, so Gregor Finsterwald-Borer und Patrice Jenny, ist mit den Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen konfrontiert. Im Spannungsfeld zwischen Partnerschaft, Kindererziehung, Arbeit (-slosigkeit) und Haushalt stossen viele Familien an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Insgesamt hat die JFB über 2000 Kinder und deren Eltern begleitet und unterstützt. Die Themen reichen von Besuchsrechtskonflikten über Erziehungsschwierigkeiten, Sucht, Gewalt und sexuelle Übergriffe bis hin zu finanziellen Engpässen, aber auch Überforderung und Verwahrlosung.

Peter Karch zeigt sich befriedigt darüber, dass dem Kinderschutz beziehungsweise den Grenzüberschreitungen gegenüber Kindern in der Öffentlichkeit vermehrt Beachtung geschenkt wird. Dadurch wird es auch eher möglich, gefährdete Kinder zu schützen und betroffenen Kindern wirkungsvoll zu helfen.

Spezialwissen gezielt aufbauen

Wie Sylvia Kunz, Leiterin des Bereichs «Berufsberatung im RAV-Auftrag» im biz Uster beschreibt, konnte im Berichtsjahr diese Dienstleistung für die drei Zürcher Oberländer Bezirke in Uster konzentriert und leicht ausgebaut werden. Dies ermöglicht Aufbau und Weiterentwicklung des angesichts der komplexen Beratungssituationen geforderten Fachwissens.

Schwerpunkt Prävention

Auf 25 Jahre Kontaktstelle für Kleinkindfragen blickt Dorothea Hollender zurück. Geprägt war die Aufbauarbeit vom starken Wachstum der Abteilung auf mittlerweile 25 fest angestellte Mitarbeiterinnen, von der enormen Professionalisierung und der intensiven Zusammenarbeit zwischen den drei Fachrichtungen Mütterberatung, Erziehungsberatung und Gemeinwesenarbeit. Die Arbeitsinhalte wurden immer wieder den sich wandelnden Bedürfnissen der Eltern mit kleinen Kindern angepasst und liegen schwerpunktmässig auf der Prävention.

Ebenfalls vorbeugende Wirkung wird mit der Elternbildung angestrebt. Monika Allenspach, Geschäftsstellenleiterin für Elternbildung, kann auf eine deutliche Zunahme der Veranstaltungen und der Teilnehmenden hinweisen.

Weniger Scheidungen, mehr Trennungen

Beanspruchung im ähnlichen Umfang wie in den Vorjahren verzeichnete im Berichtsjahr die Scheidungsberatung und Mediation Uster, wie Barbara Meister Ganz und Rolf Thomen ausführen. Wäh-

rend sich die Scheidungen auf etwa die Hälfte reduzierten, nahmen Eheschutzbegehren und Trennungen drastisch zu.

Die neue Software ALIM 2000, so Erika Maurer und Ursula Mahler von der Alimentenhilfe, hat zwar während der Pilotphase viel Aufwand verursacht, vereinfacht nun jedoch die Arbeit und ermöglicht neue und vielfältige Nutzungen.

Neue Möglichkeiten dank Regionalisierung

In allen Abteilungen wird die bestehende Zusammenarbeit mit den Fachstellen der Bezirke Hinwil und Pfäffikon gewürdigt und darauf verwiesen, dass mit der Regionalisierung, wie sie seit dem 1. Januar 2004 besteht, vielfältige Möglichkeiten zu Ausbau und Weiterentwicklung bestehen.

Für das Bezirksjugendsekretariat Uster
Ruedi Bürge

Info

Bubenmütter

Buben gelten als draufgängerisch, wild und egoistisch, eben als männlich! Wie soll ich als Mutter mit diesem männlichen Verhalten umgehen? Was aber, wenn mein Bub sich gar nicht wie ein «typischer Bub» verhält? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 7. Juli von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum Zentralstrasse in Uster. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin an der Kontaktstelle für Kleinkindfragen, leitet diese Gesprächsrunde und nimmt Anmeldungen bis am 30. Juni unter Telefon 01 823 18 20 entgegen. Das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden ist bei der Kontaktstelle für Kleinkindfragen des Bezirks Uster erhältlich: Telefon 01 944 88 88 oder unter www.jsuster.zh.ch.

Für die Kontaktstelle für Kleinkindfragen, Daniela Salm Diallo



Die **MAURMER POST**
überall auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Schnupperlektionen für das Eltern-Kind-Singen

Am 28. Juni, 5. Juli und 16. August finden im Schulhaus Leeacher, Ebmatingen (Zimmer 1 im Neubau), jeweils von 15 bis 15.45 Uhr Schnupperlektionen statt.

Schon 18 Monate alte Kinder machen begeistert Musik mit Singen und lustigen Bewegungsspielen, wie sie im Eltern-Kind-Singen gepflegt werden. Die Kinder lernen dabei nicht nur ihre Stimme singend zu gebrauchen, auch ihre Fantasie, ihre Auffassungsgabe, ihre Lernfähigkeit und ihre körperliche und gesundheitliche Entwicklung werden gefördert. Das ist in keinem anderen Lebensabschnitt so entscheidend wichtig, wie in den ersten vier Jahren des Lebens.

Sind Sie interessiert? Dann kommen Sie mit Ihrem Kind vorbei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Auskünfte erteilen die Kursleiterin Gaby Demonti, Telefon 01 920 49 26, E-Mail demonti@freesurf.ch, sowie das Sekretariat der Musikschule Maur, Telefon 01 980 35 41, E-Mail nicole.hauri@maur.ch. Für die Musikschule Maur

Nicole Hauri

Hinschauen und handeln

Früherkennung und -intervention ist dieses Jahr thematischer Schwerpunkt im Angebot der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich. Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland unterstützt die Gemeinden, um geeignete Strukturen und Massnahmen zu entwickeln. Multiplikatoren in Schule, Jugendarbeit, Verein, Betrieb erhalten entsprechendes Informationsmaterial und Schulungsangebote.

Im neusten «Info 19» zeigt die Suchtpräventionsstelle Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Zürcher Oberland auf. Es kann bestellt werden über Telefon 043 399 10 80, Fax 043 399 10 81 oder via info@sucht-praevention.ch.

Suchtprävention Zürcher Oberland

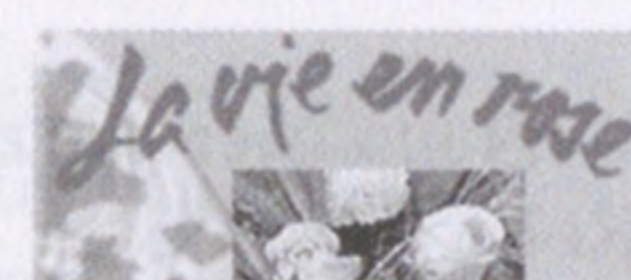
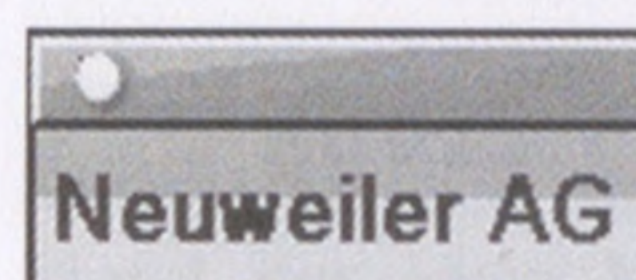
Korrektur

red. Entgegen den Angaben in der *Maurmer Post* vom 11. Juni wurde an der Konfirmationsfeier vom 6. Juni kein Glaubensbekenntnis gesprochen. Die Redaktion bedauert den Fehler.

Werbung einmal anders

sl. Inserate in der *Maurmer Post* kennen und lesen alle. Dass es noch eine weitere Möglichkeit gibt seine Werbung prominent anzubringen, ist jedoch noch vielen unbekannt.

Die *Maurmer Post* betreibt eine eigene Homepage und darauf haben fünf Werbebanner Platz. Diese Banner erscheinen auf jeder Seite der Homepage und werden nicht von anderen Bannerinhalten abgelöst, wie auf den meisten Internetseiten. Ein Banner kostet 150 Franken pro Monat. Beispielsweise der sich wechselnde Banner der Firma Neuweiler AG oder derjenige des Blumenladens «La vie en rose».



Schauen Sie doch auf unserer Homepage unter www.maurmerpost.ch wie das aussieht.

Bei Interesse wenden Sie sich direkt an Sylvia Lustenberger, Telefon 01 887 69 30, oder inserate@maurmerpost.ch

Anzeigen

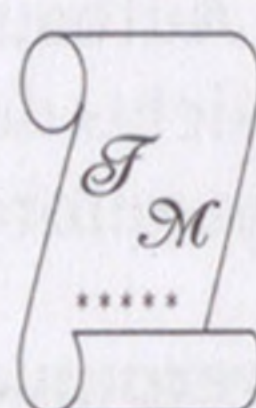
Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



Franz Maurer

Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 01 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung
kompetent kreativ
Naturfarben
Renovationen – Umbauten – Neubauten



Coiffure

Linea Cristina

WELTNEUHEIT!

Cristina Tizza

Damen und Herren • Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Das neue innovative **Haarglättungssystem** garantiert glänzend glattes Haar mit einer Haltbarkeit von bis zu 8 Monaten. **Erhältlich hier im Salon!**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 8.30 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.30 bis 14 Uhr, • Montags geschlossen

polsterwerkstatt

workspace studio maur

silvia graf • willi schmidt
badanstaltstr. 4 • 8124 maur • tel: 043 355 58 00

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- vorhänge

Wär kännt scho d'Not vom chliinä Hippygschpängschtli

Tulkas der Pfadi Muur verbrachten drei tolle Tage in Rüti



Am Pfingstsamstag trafen sich die Geisterzünfte um zusammen das all-jährliche Geisterzunfttreffen zu feiern.

Nach dem Antreten gesellte sich ein nett erscheinender Geist zu uns und erzählte, dass er leider in der Eile die Geisterschiff-tickets verloren habe. Ohne diese Tickets konnten wir natürlich nicht mit dem Geisterschiff den See überqueren und damit auch unser Zunfthaus in Rüti nicht erreichen. Doch ein Pfadfinder gibt niemals auf und darum suchten wir fleissig alle Tickets. Bald wurde uns aber klar, dass es nicht für alle ein Ticket hatte. Da tauchte plötzlich ein böser Geist auf und erklärte uns fies lachend, er habe drei Tickets gestohlen. So schnell, wie er gekommen war, verschwand er auch wieder. Der liebe Geist meinte, man könnte den bösen Geist nur besiegen, wenn man dreimal einen bestimmten Spruch aufsage. Gesagt, getan. Wir sagten den Spruch auf und der böse Geist wurde von der Macht des Spruches angezogen und übergab uns die Tickets. Dann konnten wir uns endlich auf die Reise nach Rüti machen.

Gschpängschtli besänftigt

In Rüti angekommen, wollten wir unser Haus so gespenstisch wie möglich dekorieren. Zu diesem Zweck bastelten die Tulkas Geisterhampelmänner, Kerzenlichter und Geisterstofftiere. Am Abend probierte ein Geisterzirkel, der alles Gute auf der Welt vernichten wollte, uns zu opfern. Das liessen wir uns aber nicht gefallen und besiegten die bösen Geister natürlich. Zufrieden assen wir nach dem Sieg unseren Dessert und gingen schlafen. Am nächsten Morgen machten wir Morgen-turnen und assen Zmorge. Nachdem wir unsere Ämtli erledigt hatten, tauchte das

Hippygschpängschtli auf und erklärte uns wütend, dass niemand mehr an es glaube. Um das Hippygschpängschtli zu besänftigen, dichteten wir ein Geistergedicht, erfanden einen Hippygschpängschtli-Tanz und malten ein Geisterbild. Das alles konnte das Gschpängschtli davon überzeugen, dass wir noch immer an Geister glauben, und es war wieder glücklich.

Geisterjäger ausgetrickst

Nach dem Mittagessen besuchte uns ein Geisterjäger, der einen Geisterzerstörstaubsauger auf dem Rücken trug. Er war auf der Suche nach dem besten Nachfolger für seinen Beruf. In Gruppen kämpften die Tulkas um die Nachfolge. Als der Sieger feststand, überreichte der Geisterjäger ihnen den Staubsauger und verschwand. Wir beschlossen den Staubsauger zu zerstören, da die Geister ja unsere Freunde sind und wir nicht wollten, dass ihnen etwas geschieht. Abends machten wir noch einen Sing-Song, besonders das Hippygschpängschtli-Lied wurde laut gesungen.

Glücklich zu Hause

Am Montagmorgen standen wir früh auf und putzten das Haus. Bis zur Abreise spielten wir noch verschiedene Spiele. Als wir mit dem Schiff in Maur anlegten, waren schon viele Eltern dort, die uns begrüßten. Nach dem Abtreten gingen alle nach Hause, wahrscheinlich traurig, weil das lässige Lager schon zu Ende war, aber auch glücklich darüber, wieder bei Mami und Papi zu sein und im eigenen Bett zu schlafen. Wer Lust hat, Mitglied in der Pfadi Muur zu werden, meldet sich bitte bei Knorrli / Christina Oechslin, Telefon 01 980 41 49.

*Für die Leiterschaft der Pfadi Muur
Helen Zweifel*

Infos

FC-Maur-Corner

Auswärtsspiel der D9-Junioren

Nach einer eher durchgezogenen Meisterschaft der D9-Junioren erwartete der FC Stäfa uns zum letzten Match der Saison. Wir hatten als Tabellenschlusslicht nichts zu verlieren und wollten unbedingt zeigen, was wir konnten. Wir hatten den Gegner in der ersten Halbzeit gut im Griff, dennoch stand es 2:2 vor dem Pausenpfiff. In der zweiten Halbzeit schossen wir zwei weitere Tore und Torwart Curdin hielt seinen Kasten sauber. So gewannen wir das Spiel mit 2:4 und verbuchten unseren ersten Sieg. Das Happy End einer etwas verpatzten Saison.

Für die D9-Junioren, Kevin Müller

Auswärtsspiel der Ec-Junioren

Nach der Schlappe gegen Uster wurden die Ec-Junioren in Volketswil erwartet. Das Ziel war klar, dieses Spiel musste gewonnen werden. So starteten die Maurmer, und bald stand fest, dass sie ihrem Gegner überlegen waren. Nach 10 Minuten konnten sie mit einem gezielten Schuss das 0:1 erzielen. Der zweite Treffer liess nicht lange auf sich warten, und so hiess es vor der Pause 0:2. Die Maurmer grösstenteils im Ballbesitz, pflegten ein gutes Zusammenspiel, doch die Chancenauswertung war eher dürftig. Die Hitze machte ihnen zu schaffen, und so konnten die Volketswiler kurz vor Spielende nach einem schlecht platzierten Auskick den Anschlusstreffer erzielen. 1:2 das Schlussresultat, ein weiterer verdienter Sieg der Ec-Junioren, die sich zu einer guten Mannschaft entwickelt haben.

Resultate der letzten Spiele

Mönchaltdorf – Maur C	8 : 0
Maur Ea – Bassersdorf	11 : 0
Maur Eb – Altstetten	6 : 1

Meisterschaftsrunde: Mittwoch, 23. Juni

18.30 Uhr Maur D7b – Stäfa

18.30 Uhr Uitikon – Maur Eb

Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur
Wir suchen für die Kirche Maur baldmöglichst oder nach Vereinbarung eine/n

Sigristin oder Sigristen

im 60 %-Teilzeitpensum.

Anstellungsbedingungen analog politischer Gemeinde Maur.
Teilung der Stelle auf 2 Personen denkbar.

Auskunft erteilen:

- Ruth Steiner, Tel./Fax 01 980 17 86 (12 bis 13.30 Uhr und abends)
- Peter Scheuermeier, Telefon 01 980 31 61, (abends)
- Christoph Lutz, Telefon 01 980 18 03 G

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

- Herr Peter Scheuermeier, Präsident der Kirchenpflege,
Alter Seeweg 4b, 8124 Maur

Dörfli

Restaurant Dörfli
Relikonstrasse 9
8124 Maur

's Dörfli, de Puls vo Muur

«Hopp Schwiiz»

EM-Saal mit Grossleinwand und Bierbar

Der schöne Garten mit Grill und Salatbuffet
ist jetzt 7 Tage pro Woche für Sie geöffnet.

Wollen Sie Ihre Pizza lieber zuhause geniessen?
Ein Anruf genügt, in 20 Minuten kann man sie abholen.

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch.
Telefon 01 980 13 80, Fax 01 980 42 06, www.doerfli-maur.ch

Kinderspielplatz. Parkplätze sind genügend vorhanden.

ZEIGEN SIE IHR PROFIL!
MIT PIRELLI-SOMMERREIFEN

PIRELLI

POWER IS NOTHING WITHOUT CONTROL

Zweifel & Weber

G A R A G E P N E U H A U S A G

Forchstrasse 113 8127 Forch-Scheuren Telefon 043 366 21 00 Fax 043 366 21 09

email: garage@zweiweb.ch / pneuhaus@zweiweb.ch Internet: www.zweiweb.ch

Die richtigen Reifen – direkt vom Fachmann

Profitieren Sie vom kostenlosen Hol- & Bring-Service und dem Gratis-Ersatzwagen (1 Tag) beim Kauf von 4 neuen Reifen. Dieses Angebot gilt auch bei allen Service- und Reparaturarbeiten sowie bei Carrosserieschäden und MFK für alle Marken.

Jetzt mit **10 %**
Zusatzrabatt auf

Aktion gültig bis 30. Juni 2004

- Sommerreifen
- Alufelgen
- Service Klimaanlage
- Z & W Wagenpflege

Coiffeur NeuhoF Maur

Verwöhnen Sie Ihr Haar mit dem
System-Professional-Wellness-Programm

Coiffeur NeuhoF

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

Bewegungsstudio

Vreni Rüst, dipl. Gymnastiklehrerin BGB
Kirchrain 10, Maur, 01 980 0308, www.vreni-ruest.ch

lockere Fitness

Rücken-Fit-Gymnastik für Frauen und Männer
Schwangerschaftsgymnastik, Geburtsvorbereitung
Rückbildungsgymnastik

Beckenbodenkurse nächster Wiederholungsabend 1. Juli

Kursbeginn: Schwangerschaft 16.8. – 25.10.2004, Beckenboden 26.8. – 28.10.2004, übrige Kurse laufend

KOMFORTABLE EIGENTUMSWOHNUNGEN IFANG

EBMATINGEN/MAUR



Projektpräsentation:

Mo/Mi/Fr 18–20 Uhr, Verkaufcontainer Bachtobelstrasse

In 17 Min. am Bellevue. Leben in der Natur.

Sehr gross und sehr hell. Mitgestaltbar.

Individuelle Komfortlüftung. Erdsondenheizung.

Freundliche Mitbewohner. Tiefe Steuern.

2x 2.5 Zi-Wohnungen Fr. 275'000.–

8x 5.5 Zi-Wohnungen ab Fr. 755'000.–*

*entspricht ca. Fr. 1'840.–/Monat ohne NK

projektreal

projektreal AG
8702 Zollikon
Telefon 043 499 75 50
www.projektreal.ch

Offener Brief

Die Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur hat vom unten stehenden offenen Brief des Pfarrkapitels Uster Kenntnis genommen und ist der Meinung, dass dessen Inhalt auch für die Bevölkerung unserer Gemeinde wichtig ist. Die Kirchenpflege unterstützt und teilt die im offenen Brief dargelegte Haltung zum Problem der Weiterführung des Faches «Biblische Geschichte» an der Primarschule.

*Für die Kirchenpflege
Bernhard Ueberwasser
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit*

Offener Brief an die Bevölkerung zur Volksinitiative für die Weiterführung des Faches «Biblische Geschichte» an der Primarschule

Im Zuge der Sparmassnahmen des Regierungsrates hat der Bildungsrat das Schulfach «Biblische Geschichte» an der Unter- und Mittelstufe zum Freifach erklärt. Es liegt nun an den einzelnen Schulgemeinden, ob sie das Fach anbieten und selber finanzieren oder nicht. Im Bezirk Uster haben bis auf die Gemeinden Dübendorf, Greifensee und Maur alle Schulgemeinden beschlossen, das Fach «Biblische Geschichte» wenigstens auf der Unterstufe weiterhin zu führen.

Offenbar besteht ein breiter Konsens darüber, dass zum umfassenden Bildungsauftrag der Schule auch das Kennenlernen der Bibel mit ihren Geschichten und Werten gehört. Unsere humanistische und demokratische Gesellschaft basiert auf den biblischen Traditionen. Die bedingungslose Achtung der Würde jedes Menschen, der Gerechtigkeit, der Freiheit und die Übernahme von Verantwortung für andere Menschen und die Schöpfung, das alles sind Werte, die nicht angeboren werden, sondern von Generation zu Generation weitergegeben werden müssen. Dem Sparpotenzial der Abschaffung von «Biblischer Geschichte» steht der unvergleichlich grössere Verlust für das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben gegenüber.

Wir unterstützen deshalb die Volksinitiative für die Weiterführung des Faches «Biblische Geschichte» an der Primarschule. Als Pfarrerinnen und Pfarrer sind wir selber in der kirchlichen Bildungsarbeit, also beim «teaching in religion», engagiert. Trotzdem fordern wir als Pfarrerinnen und Pfarrer wie auch als Bürgerinnen und Bürger

das staatliche «teaching about religion». Das eine kann nicht durch das andere ersetzt werden. Alle Kinder haben ein Anrecht darauf, sich mit der biblischen Tradition und dem religiösen Erbe als Grundlagen unserer Kultur und des friedlichen Zusammenlebens vertraut zu machen.

Der Regierungsrat und der Bildungsrat haben Mitte Mai bekannt gegeben, dass bis Ende 2004 «die konfessionell neutralen Ziele und Inhalte aus dem Lehrplan «Mensch und Umwelt / Biblische Geschichte» durch eine Lehrplanänderung in den für alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule obligatorischen Unterricht integriert» werden sollen. Bislang ist unklar, was und wie viel vom bisherigen Schulfach «Biblische Geschichte» tatsächlich erhalten bleiben wird. Daher erachten wir es für notwendig, weiterhin mit der Volksinitiative für die Rechte der zürcherischen Schulkinder auf eine umfassende Bildung einzutreten.

Wir danken allen, welche die Initiative mit ihrer Unterschrift unterstützen und sich dafür engagieren, dass die Initiative von vielen Menschen unterschrieben wird.

Pfarrerin Maria Borghi-Zigler, Uster
Pfarrer Dr. Cla Famos, Uster
Pfarrer Rita Famos, Uster, Dekanin
Pfarrer Kurt Gautschi, Forch (Maur)
Pfarrer Zsolt Gödri-Peter, Benglen (Fällanden)

Pfarrer Conrad Hirzel, Dübendorf
Pfarrer Josef Hürlimann, Wangen
Pfarrer Peter Lehner, Uster
Pfarrer Miriam Levy, Uster
Pfarrer Rudolf Naegeli, (Kantonales Pfarramt für Menschen mit cerebraler oder geistiger Behinderung)

Pfarrer Markus Naegeli, Gossau (Spitalseelsorge Uster)
Pfarrer Alex Nussbaumer, Uster
Pfarrer René Perrot, Ebmatingen (Maur)
Pfarrer Hans Peter Rühli, Egg
Pfarrer Hans Jakob Schibler, Volketswil
Pfarrer Walter Schlegel, Uster
Pfarrer Christine Schmid-Grob, Volketswil

Pfarrer Ernst Sigrist, Greifensee
Pfarrer Jacqueline Sonogo Mettner, Maur

Pfarrer Matthias Stäubli, Esslingen (Egg)
Pfarrer Hans-Jürg Stefan, Egg
Prof. theol. Werner Studer, Uster
Pfarrer Annemarie Wiehmann, Wangen/Brüttisellen

Pfarrer Marianne Wuhrmann, Uster
Pfarrer Christine Wytenbach Ebert, Uster

Pfarrer Katharina Zellweger, Esslingen (Egg)

Verkehrsvorschriften für die Katz?

Die Verantwortlichen der Gemeinde Maur scheinen sich wirklich nicht mit der Einhaltung der 30-km-Beschränkung konfrontieren zu wollen. Dies zeigt auch der Artikel in der *Maurmer Post* vom 11. Juni, «Schleichweg erregt die Gemüter». Mehrmals haben wir die Behörden auf die Zustände an der unteren Steinmüristrasse aufmerksam gemacht. Zuerst hiess es, man müsse den Autofahrern Zeit geben, sich an die neuen Vorschriften zu gewöhnen und dann sagte man, man werde die Sache im Auge behalten und wenn nötig Massnahmen ergreifen. Aber es ist nichts geschehen.

Wir haben uns nun die Mühe gemacht, während verschiedenen Tagen und Stunden den Verkehr zu beobachten. Von den total 301 notierten Fahrzeugen waren bergwärts 17% zu schnell unterwegs, talwärts deren 39%. Im Durchschnitt war also fast jedes dritte Fahrzeug über der 30-km-Limite. Was uns auch noch zu denken gibt, dass es sich bei den «Schnellfahrenden» vielfach um Mütter mit ihren Kindern auf dem Rücksitz handelt. Zudem sind es meistens Anwohner, die also genau wissen, dass hier eine Tempolimite besteht. Viele der Fahrer/-innen reagierten überrascht, als sie sahen, dass da etwas notiert wird. Man ging sofort auf die Bremse oder entschuldigte sich mit Handzeichen. In Gesprächen mit Passanten wurde klar, dass man sich über die Zustände ärgert. Aber es scheint eine allgemeine Frustration zu herrschen mit der Meinung «man kann ja sowieso nichts machen». Dabei sollten wir uns bewusst sein, dass mit Steuergeldern aller Einwohner der Gemeinde Maur hier sehr viel verbaut wurde. Damals wurde uns versichert, dass nur mit diesen teuren Anpassungen der Verkehr kontrolliert werden könne.

Zum Schluss fragen wir uns, wer ist eigentlich dafür verantwortlich, dass die Verkehrsvorschriften eingehalten werden. Ist es die Gemeinde oder der Kanton?

Beda Wuelser, Werner Giovannini, Maur

Amtlich

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

creacryl

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

Wir fertigen:

- Plexiglas Zuschnitt nach Mass
- Möbel / Vitrinen und Regale
- Bilderrahmen / Einrichtungen
- Technische Kunststoffteile
- Schutz- Abdeckhauben
- Modellbau / Prototypen
- Sonderanfertigungen

Creacryl GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 01 01, Fax 01 980 00 44
info@creacryl.ch, web: www.creacryl.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

vom Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

Bambus-, Akazien-, Olivenholzparkett

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

Harassen schleppen? Nein Danke.

Bestellen Sie Ihre Getränke bequem
per Telefon, Fax oder E-Mail.
Vormittags bestellen - nachmittags in
Ihrem Keller.

Getränkeshop:

Mo-Fr 8.00-12.00 • 13.30-17.30

Sa 8.00-12.00



Schatt & Schärer AG • Getränkehandlung

Gastroservice • Festservice • Hauslieferungen
Wannwis • 8124 Maur

Tel. 01 980 07 94 • 01 980 28 28 • Fax 01 980 35 73
www.getranke-shop.ch • getraenke-schatt@bluewin.ch

Pasquale Vacchio

Schlosserei • Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen

Seestrasse 133 Telefon 01 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 01 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Wir suchen mehrere Personen

für die Betreuung der Ausstellungen
in der Burg und in der Mühle Maur.

Öffnungszeiten der Museen:

1. und 3. Samstag im Monat
von 14 bis 17 Uhr.

Die verantwortlichen Aufsichtspersonen
übernehmen folgende Aufgaben:

- Aufsichten organisieren
- Betreuung des Aufsichtspersonals
- Öffnen und schliessen der Museen während der Öffnungszeiten

Die Präsenzzeit beträgt
jeweils 4 Stunden.

Diese Tätigkeit wird honoriert.

Sind Sie interessiert?

Melden Sie sich bitte unter
Telefon 01 980 26 33 oder per
E-Mail unter
info@museenmaur.ch
Schriftlich: Verein Museen Maur,
Postfach 42, 8122 Binz

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Dorfstrasse 62
8126 Zumikon
Telefon 01 918 00 90

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Zu vermieten in Ebmatingen per September,
eventuell früher

Büro, ca. 33 m², Fr. 700.-, inkl. aller NK

Büro, ca. 48 m², Fr. 480.-, plus NK

Lager, 135 m², Fr. 70.-/m²

Gewerberaum, 275 m², Fr. 95.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

SPORT PFISTER

Outdoor + Factory-Shop 8610 Uster
Industriestr. 3, SBB Nord 01 942 44 00
Trekking, Walking, Bergsport, Touren,
Boote, Campingzelte, Schlafsäcke, Running,
Skateboards, Inline-Skates

Testen auf unserer Testrampe
Zuerst mieten, dann kaufen!

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



Firmennachrichten

«Decor-Atelier» in Maur

Frische Rosen und vieles mehr

kim. Maur ist um ein schönes Geschäft reicher. Frische Rosen und Kräuter stehen zwischen Kunstobjekten aus Eisen, Gemälden, Dekorationsstücken aus Silber, Porzellan und Glas. Wunderschöne Gebinde aus Textilblumen beleben den ehemaligen Lagerraum der Schlosserei Germann.

Frische Rosen eifern mit Textilblumengebinden von unglaublicher Echtheit um die Gunst der Käuferinnen und Käufer. «Ich fertige auch gerne Gestecke oder Sträusse nach den Vorstellungen der Kunden oder verziere Körbe oder anderes mit Textilblumen», beschreibt Geschäftsführerin Simone Hort ihre Vorstellungen und zeigt eine Silberschale, die sie für eine Kundin mit Kunstblumen dekoriert hat.

Es hat, so lange es hat

Der Charakter des ehemaligen Lagerhauses der Schlosserei Germann hat sich durch den frischen Anstrich, die Vorhänge vor den Fenstern, die Kronleuchten an der Decke – alles Einzelstücke und zu erwerben –, mit den vielen Blumengestecken und schönen Dekorationsgegenständen, wie Kerzenleuchtern, Schalen, Vasen und Übertöpfen, verändert. «Das Sortiment wird sich, bezogen auf Einzelstücke und

Geschenke, immer etwas verändern, auch jahreszeitlich bedingt. Es hat, so lange es hat», erklärt Simone Hort, ehemalige Einkäuferin in einem grossen Warenhaus, ihre Verkaufsphilosophie. Produkte von Crabtree&Evelyn, wie Seife, Cremes, Duftsäckchen, wird es permanent geben, ebenso wie die Möglichkeit Tischwäsche von Beauvillé zu bestellen. Die frischen Rosen sollen vorläufig ungebunden verkauft werden.

Rosen bestimmen das Bild

Mit dem Laden hat sich Simone Hort einen Traum erfüllt. «Als Kind wollte ich Floristin werden, ich liebe Rosen und ich komme aus der Textilbranche. Hier versuche ich alles miteinander zu verbinden», sagt die Zürcherin. Das «Decor-Atelier» führt sie im Namen von Eva Germann, die dieses als Grosshandel im ersten Stock des Gebäudes betrieb, weiter. Die künstlerische Ader von Simone Hort ist unübersehbar.

Den extravaganten Grill aus Eisen, die Roststehlen und die Kerzenleuchter hat Hassan Fehimeli von der Schlosserei Germann nach ihren Entwürfen gefertigt. Auch die Bilder stammen von ihr. Es wird spannend sein, was es im Laufe der Zeit im Decor-Atelier zu kaufen geben wird.



Simone Hort vor ihrem neuen Reich, dem «Decor-Atelier» in Maur. Sie ist offen für sämtliche Fragen rund um den Deco-Bereich. Übrigens, die Rosen in der grossen Vase sind nicht echt! (Foto: kim)

Decor-Atelier

Fällandenstrasse 6, Maur

Telefon 01 980 17 16

Donnerstag und Freitag, 9–18.30 Uhr

Samstag, 12–16 Uhr

Info

Freie Plätze in Witiker Krippe

Die Witiker «Chrippe am Hügel», welche auch von Kindern aus Pfaffhausen, Binz oder Maur besucht wird, hat derzeit mehrere freie Betreuungsplätze für Kinder ab 12 Monate.

Die Krippe liegt ruhig und doch äusserst verkehrsgünstig: Wenige Schritte von der Haltestelle Carl-Spitteler-Strasse entfernt, die von den Bussen der Linien 786, 747 und 753 bedient wird. Ein perfekter Standort für Eltern, welche in der Stadt arbeiten, aber in den aussenliegenden Gemeinden wohnen.

Die Krippe ist auf zwei eigens für sie umgebauten Stockwerken des ehemaligen Sigristenhauses am Heilighüsli 9 zu Hause und verfügt über einen grosszügigen Garten. Grünzone und Wald sind direkt vor der Türe. Derzeit kann die Krippe noch mehrere Kinder aufnehmen. Weitere Auskunft erhalten Sie bei der Krippenleiterin Martina Lefonso, Telefon 01 383 44 70, oder unter www.chrippeamhuegeli.ch.

*Für die «Chrippe am Hügel»
Barbara Krynski, Präsidentin*

Auf leichte Weise leichter werden – vital und schlank in den Sommer

«Es muss wohl an den Drüsen liegen» – diesen Standardsatz hört man von Menschen, denen es schwer fällt, ihr Körpergewicht zu halten oder zu reduzieren. Bisher wurde häufig über solche «Entschuldigungen» gelächelt und erklärt, dass eine Fehlsteuerung der Drüsen nur selten für erfolglose Versuche der Gewichtsabnahme verantwortlich zu machen sind.

Durch eine falsche Auswahl der Lebensmittel erhält der Körper oft nicht mehr die Nährstoffe, die für die Erhaltung eines ausgeglichenen Stoffwechsels und eines optimalen Hormonhaushaltes individuell notwendig sind. Unsere Nahrung besteht heute fast vorwiegend aus ungeeigneten Kohlenhydraten. Zugleich fehlen ihr ausreichend Eiweiss, sekundäre Pflanzenstoffe, Vitamine und Spurenelemente. Eine solche Ernährung belastet die Produktion von Insulin, unserem Hauptstoffwechselhormon, mit Folgen für unseren Körper, das Gewicht und die Gesundheit.

Programm zur ganzheitlichen Gewichtsregulierung und Stoffwechselstärkung

Zur Lösung dieses Problems ist es nach

nahezu 20 Jahren Beschäftigung mit dem Thema «Gesundes Essen» gelungen, mit Hilfe von Ärzten, Ernährungswissenschaftlern und Informatikern ein spezielles Computer-Programm zusammenzustellen. Dieses berechnet für jede Teilnehmerin und für jeden Teilnehmer individuell nach ihren Blut-Laborwerten einen Nahrungsplan. Die Zusammenstellung individueller Mahlzeiten und die Regeln zur Nahrungsaufnahme stützen die naturgerechte Insulinausschüttung, einen ausgewogenen Hormonhaushalt und damit einen gesunden Stoffwechsel.

In überraschend kurzer Zeit wird ohne zu fasten oder zu hungern, ohne Einnahme von Pulvern oder Medikamenten auf leichte Art und Weise das Wunschgewicht erreicht sowie Gesundheits- und Befindlichkeitsverbesserungen beobachtet.

Margrit Andermatt, Kinesiologin
IASK, Aeschstrasse 39, Postfach 16
8127 Forch, Telefon 079 359 14 31
(Krankenkassen-angelerkannnt mit
Zusatzversicherung).

Margrit Andermatt, Forch

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum zwölften Sonntag im Jahreskreis

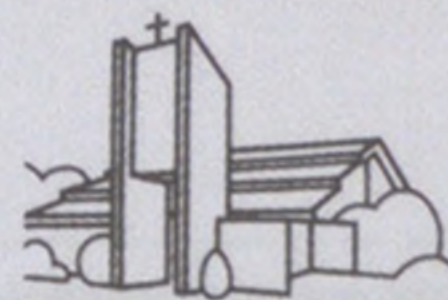
Samstag, 19. Juni
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 20. Juni
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 21. Juni
19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 23. Juni
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim



Donnerstag, 24. Juni
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

brötle – spile – verusse schlafe
Es ist wieder so weit! Ihr seid alle eingeladen, an unserem Nachtspiel teilzunehmen. Samstag, 19. Juni, 17 Uhr; 20. Juni ca. 11 Uhr bei der Kirche St. Franziskus. Anmeldung unter minis@ggaweb.ch

Montag, 21. Juni
20 Uhr, Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum Egg

Vom 22. bis 25. Juni sind Amanda Ehrler und Andreas Brülisauer in Chur beim Dekanatsfortbildungskurs. Dringende Nachrichten erreichen uns über das Sekretariat oder über den Telefonbeantworter.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 und 16 bis 17 Uhr.

Märtege

Zu vermieten

In Maur, schöne, moderne **3 1/2-Zimmer-Wohnung**, ruhig und zentral. Bad/WC und DU/WC, Küche mit GS/GK, Reduit. Grosser Balkon. Ab 1. Juli 2004 für nur Fr. 1890.– exkl. Telefon 079 424 95 05.

Sonnige 4-Zimmer-Wohnung (85 m²) in Ebmingen, bei Post, in 40-jährigem Haus. Neue Küche mit GS, Parkett/Plattenböden. Fr. 1695.– exkl. Telefon 01 980 40 86 oder wg@aymiro.ch.

Moderne **2 1/2-Zimmer-Wohnung**, Bauj. 2000, hoher Standard, Stockw'eig., 61 m², gr. Balkon, Platten/Parkett, Bodenheiz., ISDN. Fr. 1470.–, NK 210.–, Garage Fr. 145.–. Sofort/nach Vereinb., 01 887 71 81.

Gesucht

Ich, 17 Jahre, suche **Pflegepferd** in Maur und Umgebung. Bin zuverlässig und wetterfest! Melden unter 079 760 42 22.

Computer-Entsorgung durch Bastler. Für Recycling und Reparaturen sammle ich alte oder defekte Computer. Hole sie gratis bei Ihnen vor Ort ab. Anruf genügt. Telefon 01 887 69 88, Markus Schmid.

Diverses

Beckenboden: Wiederholungsabend für ehem. Kursteilnehmerinnen. 1. Juli, 18 bis 19.30 Uhr, Bewegungsstudio Vreni Rüst, Maur. Anmeldung/Auskunft: Telefon 01 980 03 08, vreni.ruest@bluewin.ch.

Inserateannahme und -beratung

Liebe Inserentinnen und Inserenten

Bei allfälligen Fragen oder für Beratungen wenden Sie sich vom 5. bis 26. Juni bitte an Frau Brigitta Haas, Telefon 01 980 59 19 oder 01 387 70 50. Mails und Faxe werden automatisch umgeleitet.

Anzeige

Regina Alfieri Diplomierte kosmetische Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabi Wüthrich
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 25. Juni
Kirsten Moldenhauer
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 66 81, Fax 01 980 66 83
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder kirsten.moldenhauer@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 19. Juni, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50, Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
E-Mail daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Am Sonntag, 20. Juni, werden in der Kirche Maur konfirmiert:



Auf dem Foto fehlt Jan Keller. Foto: R. Perrot

Aus Binz

Geiger Dominique, Studenrain 3
Zanni Marco, Hausacherstrasse 75

Aus Ebmingen

Grab Seraina, Geerenstrasse 22
Grossenbacher Alexandra, Säntisstrasse 5
Hafner Michèle, Aeschstrasse 131 c
Jörgensen Sarah, Stuhlenstrasse 8

Krusius Roland, Zürichstrasse 115
Poltera Jann, Im Grund 9
Trüb Sabrina, Stuhlenstrasse 29

Aus Maur

Gut Thomas, Alte Zürichstrasse 2
Keller Jan, Alter Seeweg 6 e
Leemann Matthias, Seewisstrasse 479

Aus Esslingen

Koch Aline, Unterneuhaus 200

Ernstes ist aus dem Konf-Uni zu vermelden...

Es knallte, als der Pfarrer mit dem Kopf auf der Tischplatte aufschlug und zu heulen anfang. So eine schlimme Konfirmandenklasse hatte er noch nie zuvor geleitet. Für einen kurzen Moment war es still im Raum.

Herr Perrot legte das Buch zur Seite. Vielleicht war das die Lösung, seine Konfirmandenklasse einmal zur Ruhe zu bringen?

Einfach den Kopf auf den Tisch legen und seinen Emotionen freien Lauf lassen? Seufzend lehnte er sich in seinem Stuhl zurück. Er hatte halt schon viel mit seiner Klasse durchgemacht. Zum ersten Mal, als er mit dem Rudel ins Lager gefahren war.

Es kostet ihn viel Geduld und Arbeit, seine Klasse einigermaßen ruhig zu halten, doch als die ganze Meute mitsamt den Kleidern im Schwimmbecken tobte, konnte auch er nicht anders als mitmachen. Das war eine tolle Woche mit vielen erfreulichen Erlebnissen. Aber nicht nur diese eine Woche war von positiven Aspekten geprägt, sondern das ganze Jahr hindurch kamen immer wieder neue, aufregende und schöne Erfahrungen dazu.

Ich denke, ich schreibe im Namen aller, dass wir alle viel Spass zusammen hatten und einiges erleben durften. Besonderer Dank und Anerkennung gebührt auch un-

serem Herrn Perrot, welcher sich ein Jahr lang um uns bemühte. *Sabine Trüb*

Fremde Herkunft – Gemeinsame Zukunft

Das Motto des diesjährigen Flüchtlingssonntags und Flüchtlingsabbats vom 19. und 20. Juni ist eine Ermutigung und eine Verpflichtung. Ermutigung, uns für eine Zukunft einzusetzen, die es Menschen, die fliehen mussten, ermöglicht, wieder in ihre Heimat zurückzukehren und dort in Frieden und Würde zu leben. Ermutigung, uns für ein Zusammenleben in unserm Land einzusetzen, das von gegenseitigem Respekt, Zuhören und der Bereitschaft, sich auf Fremde und Fremdes einzulassen, geprägt ist. Verpflichtung, bedrohte Menschen zu schützen und ihnen hier die Chance zu geben, eine neue Heimat zu finden, wenn sie die alte zurücklassen mussten.

Wir begehen den Flüchtlingssonntag diesmal in kleinem Rahmen im Gottesdienst auf der Forch. Das Wochenende der Solidarität mit Flüchtlingen fällt heuer mit dem Grümpi zusammen. Ich vermute und hoffe, dass dort mindestens so viel an Begegnung und Austausch mit Flüchtlingen stattfindet wie im Gottesdienst. Gott sei Dank ist Fussball international und verbindet Jung und Alt, Fremd und Einheimisch. Trotzdem: herzliche Einladung auch zum Gottesdienst.

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste

■ Sonntag, 20. Juni
10 Uhr, Kirche Maur

Zwischen Himmel und Hölle

Konfirmation der Konfirmandinnen und Konfirmanden der Klasse Ebmingen/Binz
Pfarrer René Perrot
Musik Reimund Pingel
Anschliessend Apéro im Burghof
Kollekte: Wagerenhof in Uster

10.30 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch

Fremde Herkunft – gemeinsame Zukunft

Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Musik Sebastian Ledesma
Chilekafi
Kollekte: Flüchtlingskollekte des HEKS

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 18. Juni

15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmingen und Maur, Bächtoldhaus Aesch

Kolibri

■ Donnerstag, 24. Juni

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz

15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr

17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse

Kolibri

Terminkalender

Amtswoche

20. bis 26. Juni, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Montag, 21. Juni

20 Uhr, Kirche Maur

Kirchgemeindeversammlung

■ Mittwoch, 23. Juni

9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch

Ökumenische Andacht

■ Freitag/Samstag, 25./26. Juni

Festbeginn 18 Uhr

Die Kirchgemeinde führt wieder einen gluschtigen Schleckzeugstand.

Dorrfäscht Binz – wir sind dabei!



Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Marcel Vogel
Aesch

Am Frühjahrmärt in Aesch waren Sie beim Tupperware-Verkaufsstand anzutreffen. Ist das so etwas wie ein zweites berufliches Standbein? Nein, dazu hätte ich gar keine Zeit. Ich war nur als Pausenablösung im Einsatz. Ums Tupperware-Geschäft kümmert sich meine Frau.

Sie wohnen gleich oberhalb des Wettsteinhauses. Das ist ziemlich praktisch für den Frühjahrmärt. Wie sieht es mit dem Weg zu Ihrer sonstigen beruflichen Tätigkeit aus? Ich arbeite in Egg bei der Fotorotar AG, also auch ziemlich in der Nähe. Dort leite ich die Cyberfactory, eine neben dem Druckgeschäft eigenständig funktionierende Abteilung mit vier Mitarbeitern, welche Homepagelösungen realisiert.

Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus? Ursprünglich habe ich bei der Fotorotar AG eine Lehre als Schriftsetzer absolviert. – Übrigens war ich im letzten Ausbildungslehrgang zum so genannten Schriftsetzer. Heute lautet die Bezeichnung dafür Polygraf. – Nach der Lehrzeit war ich in verschiedenen Unternehmen als Schriftsetzer tätig, bis mich die Fotorotar wieder zurückhaben wollte. Nach dem Besuch der Technikerschule war es Zeit für eine neue Herausforderung, die ich beim Aufbau der Cyberfactory dann auch gefunden habe.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Windeln wechseln, «schöpfeln», Kinder hüten... Im Moment ist mein Dasein auf die Bedürfnisse meiner Familie ausgerichtet. Alina ist mit ihren zwei Jahren gerade intensiv dabei, das Leben zu entdecken, und der erst fünf Monate alte Manuel benötigt sehr viel Aufmerksamkeit. Da bleibt nur wenig Zeit für Hobbys und leider auch für sportliche Aktivitäten. Ausser es öffnet sich zufällig ein Zeitfenster, wie es die letzte Woche der Fall war. Manuel hat mich um fünf Uhr in der Früh aufgeweckt. Statt danach noch mal für eine Stunde ins Bett zu gehen, habe ich auf der Sportanlage Looren meine Runden gedreht. Nach wie vor treffe ich mich jedoch einmal in der Woche mit den Mitgliedern der Musikband «Sparkling» um zu üben. Musik ist für mich sehr wichtig. Davon kann mich nichts und niemand abhalten.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Freitag, 18. Juni

«Heu» – Bilder und Objekte zum Thema von Pius Larcher aus Wetzikon, Werk Galerie Maur, 16 bis 19 Uhr.

■ Samstag, 19. Juni

Schüler-Dorfturnier, FC Maur. Sportanlage Looren.

Standaktion VFSN (Verein Flugschneise Süd-NEIN), bei der Migros Ebmingen werden für die Volksinitiative «Für eine realistische Flughafenpolitik» Unterschriften gesammelt, von 9 bis 15 Uhr.

Die Museen Maur sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen nach Vereinbarung, Telefon 01 980 26 33.

■ Sonntag, 20. Juni

Schüler-Dorfturnier, FC Maur. Sportanlage Looren.

Beachvolleyball Mixed, TV Maur, Sportanlage Looren, 9 Uhr.

Konfirmationsgottesdienst der reformierten Kirchgemeinde Maur. Pfarrer René Perrot mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Ebmingen und Binz. Kirche Maur, 10 Uhr.

«Heu» – Bilder und Objekte zum Thema von Pius Larcher aus Wetzikon, Werk Galerie Maur, mit Apéro, von 11 bis 14 Uhr.

■ Montag, 21. Juni

Kirchgemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Kirche Maur, 20 Uhr.

Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde, St. Antonius, Egg, 20.15 Uhr.

■ Dienstag, 22. Juni

TreffTisch, Treff für erwerbslose Menschen. Oberstufenschulhaus Looren, Clubraum Dreifachturnhalle im 1. OG, ab 8. 45 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 13.30 bis 15 Uhr.

■ Mittwoch, 23. Juni

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, von 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft Carole Straub.

■ Donnerstag, 24. Juni

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Lothartreff, Binz, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

«Heu» – Bilder und Objekte zum Thema von Pius Larcher aus Wetzikon, Werk Galerie Maur, von 17 bis 20 Uhr.

■ Freitag, 25. Juni

Dorffäscht Binz, Dorfplatz und Zürichstrasse, von 18 bis 2 Uhr.

«Heu» – Bilder und Objekte zum Thema von Pius Larcher aus Wetzikon, Werk Galerie Maur, von 16 bis 19 Uhr.

■ Samstag, 26. Juni

Beachvolleyball RVZ fun Tour Damen, TV Maur, Sportanlage Looren, 9 Uhr.

Dorffäscht Binz, Dorfplatz und Zürichstrasse, von 10 bis 2 Uhr.

Schatzkammerverkauf im Wettsteinhaus, Forch, von 13.30 bis 16 Uhr.

Bild der Woche



Am vergangenen Wochenende war auf dem Greifensee viel los: 160 Läufe wurden während den zwei Wettkampftagen anlässlich der internationalen Ruderregatta durchgeführt. Ausser den Schweizer Teilnehmenden beteiligten sich auch solche aus Deutschland sowie der Rowing Club of Tsing Hua University of Beijing (Peking). Der in der Maurer Post Nr. 23 vorgestellte Cyril Mugglin erreichte im Doppelzweier Junioren C 13/14 J. zusammen mit Valentin Gmelin den 3. Rang mit einer Zeit von 03:57:51. Resultate unter www.swissrowing.ch. (Foto: gw)